

Preis
und gut im
Lebensmittel

1.40
2.70
1.30
2.50
1.95
30
40
55
1.-
42
Mandeln,

swahl

ng
eiter.

Wähler.

swahl

ng Nr. 2

amacher
rbeiter
eifter

er Wähler.

stfindenden

Wahl

ger

wirt

rmeister

mann.

e Wähler.

orschlag

stfindenden

1318

. Oberat.

er, felteriger
Oberat.

r, jung,

rau

umgebung
THAUS

Endgeschloß
im 1. Stock
Nebenzimmer
Spelsen,
eiswändigkeitt
armgerichte.

-Ausschank
elacker
Märzen

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“ „Unsere Heimat“, „Die Woche vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschl. Trägerlohn A 1.60; Einzelnummer 10 Pfennig. Erscheint an jedem Werktag. Verbreitete Zeitung im Oberamtsbezirk. Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Jaiser (Hof, Karl Jaiser) Nagold, Marktstraße 14



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Dergelt-Zeile über dem Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J., Anzeigen 60 J., Sammel-Anzeigen 50 J. Aufschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für Telefon, Aufträge und Adressen wird keine Gebühr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postk. No. Stuttgart 5113

Nr. 285 Gegründet 1827 Samstag, den 5. Dezember 1931 Fernsprecher Nr. 29 105. Jahrgang

Tagespiegel

Das Reichsinnenministerium wird die Länderregierungen durch Notverordnung ermächtigen, eine Kontrolle des privaten Waffenbesitzes durchzuführen.

Der Landtag von Mecklenburg-Vorpommern hat den deutsch-nationalen Mißtrauensantrag gegen den Staatsminister v. Reibnitz (Soz.) mit 22 gegen 13 Stimmen angenommen. Reibnitz trat sofort zurück. Auf Vorschlag des deutsch-nationalen Fraktionsführers v. Waldow wurde sein Nahe Michael (D.Nat.) vom Landtagspräsidenten zum Staatsminister ernannt.

Die Spilengewerkschaften aller Richtungen nehmen in gemeinsamer Beratung zu den wirtschaftlichen und sozialen Fragen der Gegenwart Stellung. Es wurde beschlossen, mit einer gemeinsamen Erklärung an die Öffentlichkeit zu treten.

Zum Vorhiehenden des Industrie- und Handelstags wurde nach dem Rücktritt Silberbergs der Vorsitzende der Industrie- und Handelskammer Breslau, Bernhard Grund, gewählt.

Das englische Unterhaus hat den Antrag Mac Donalds, seine Indienpolitik (Bundesstaatspolitik unter britischer Oberhoheit), zu billigen, mit großer Mehrheit angenommen. Ein Abänderungsantrag Churchills (konl.) wurde mit 369 gegen 43 Stimmen abgelehnt. Die Zollpolitik der Regierung wurde mit 230 gegen 38 Stimmen gebilligt.

Cland George, der gesundheits halber eine Reise nach Colombo (Ceylon) angetreten hat, ist in Bombay eingetroffen.

Nach Straßenkämpfen in San Salvador wurde der Präsident Araujo dieser mittelamerikanischen Republik abgesetzt.

Der Reichskommissar für Preislenkung

Zu den zahlreichen schon bestehenden Reichskommissionen soll ein neues kommen. Ein Reichskommissar für Preislenkung soll die nun fast längerer Zeit schon zugelagte Preislenkung unter anderem auch durch Einwirkung auf die Handelskammern durchzuführen. Zunächst wäre zu legen, daß wir bei einer Reihe von Artikeln Preislenkungen bereits erlebt haben. Sie erklären sich aus dem Rückgang der Rohstoffpreise, aus der gestiegenen Kaufkraft und nur zum geringsten Teil aus unmittelbarem behördlichem Druck. Der neue Reichskommissar begegnet nun allenfalls den größten Bedenken. So schreibt z. B. die Kölner Ztg.: Wir stehen auch heute noch auf dem ja vielfach als „altmodisch“ beschriebenen Standpunkt, daß die wesentlichen Mittel des Staats zur Beeinflussung des Warenpreises bei der Zoll-, Steuer- und Sozialpolitik — allenfalls Discontopolitik — liegen. Will der Staat eine Preislenkung, so wird er auf den drei erstgenannten Gebieten seine Tätigkeit abzubauen müssen. In der Praxis geht der Weg zum mindesten bei der Steuer- und Sozialpolitik gerade entgegengesetzt. Die Erhöhung der Umsatzsteuer, das heißt also die Erhöhung eines ausgesprochenen Kostenelements, paßt zur Preislenkung, um ein Wort Stegerwalds zu gebrauchen, wie die Faust aufs Auge. Und die Einführung einer „echten Kapitalertragssteuer“, also einer zusätzlichen Einkommensteuer auf die Einkommen der Zinsempfänger, bedeutet praktisch die Verteuerung des Zinses, also auch eines Kostenelements. Wo der Staat aber bisher als Eigenwirtschaftler aufgetreten ist, da hat er die Preise hochgehalten und Monopolstellungen rücksichtslos ausgenutzt. Wo kein Monopol einmal gefährdet erschien, wie in der Frage Reichsbahn und Kraftwagen, da hat er die Preis-

Die Bewegung im Donauraum

Die Wiederaufrichtung eines Donaublocks, der die habsburgischen Nachfolgestaaten umfaßt, ist seit einem Jahrzehnt ein Ziel des französischen Herrschaftsgedankens. Die brutale Abwägung der deutsch-österreichischen Zollunion hat gezeigt, woraus es den Franzosen allein ankommt: Verhinderung der sogenannten archaischen Lösung, Verhinderung des Anschlusses. Ziel der französischen Donaupolitik ist die Fesselung der deutschen Ostereiche in ein Staatengefüge, das über Prag und Belgrad unter französischer Vormundschaft steht. In dem lebensunfähigen, verkrüppelten Ostereich können die sechs Millionen Deutschösterreicher dem vereinten Druck der robusten Slawen und der Ungarn auf die Dauer nicht standhalten; sie würden Volkstum und Selbständigkeit endgültig verlieren. Freiwilliger Einzug Ostereiches in einen Donaublock wäre ein Eingeständnis nationaler Hoffnungslosigkeit.

Die Donaubündler haben nun in dem früheren ungarischen Staatssekretär, Universitätsprofessor Dr. Csenger Hanos, wider Erwarten einen gewichtigen Bundesgenossen gefunden. Hanos' Vergangenheit ließ nicht darauf schließen, daß er eines Tages an die Seite der Franzosen und Tschechen treten würde, deren Pläne stets auf die Niederhaltung Ungarns und die Lösung des Landes aus der italienischen Balkanphäre gerichtet waren.

Hanos hat kürzlich auch in der Tschechoslowakei über einen Zusammenschluß der mitteleuropäischen Staaten (angesaugen mit Ostereich und Ungarn) durch-

geführt. Er wünscht nicht, daß Deutschland an dem Vertrag teilnehme, bereitet aber, wie bemerkt, daß ein Vertrag ohne Deutschland eine Lösung gegen Deutschland bedeute. Aber sicher ist es das. In einem Artikel der „Neuen Züricher Zeitung“ aus Prag wurde kürzlich darauf hingewiesen, daß das französische Kapital die größten Interessen und besondere Wünsche in Süd- und Ost-Europa habe. In diesem Sinn hat in letzter Zeit der tschechoslowakische Außenminister Benesch, veranlaßt von Paris auf dem Weg über Genf, versucht, Ostereich zu veranlassen, den ersten Schritt in der Donaubundfrage zu tun. Das ist nicht gelungen, aber zweifellos wird es bei diesem einen Versuch nicht bleiben.

Soll nun Deutschland den sicher zu erwartenden direkten Boykott Frankreichs abwarten? Im Donauraum sind deutsche Interessen in Gefahr. Die Verhandlungen des „Deutsch-französischen Wirtschaftsausschusses“ — von dem noch nicht einmal sicher ist, ob er von Frankreich wirklich ernst gemeint war — geben den Schwedenmann Demgegenüber muß von deutscher Seite etwas geschehen, um wenigstens enge Fühlung mit dem österreichischen Bruder aufrechtzuerhalten. Ostereich ist zurzeit mit der Ordnung seiner inneren Verhältnisse vollauf beschäftigt. Da wird wohl die deutsche Diplomatie sich regen müssen, sonst bleibt nur die Möglichkeit, daß Frankreich die Donaubundfrage voll in die Hand nimmt und entweder Deutschland kalt stellt oder ihm eine untergeordnete Rolle anweist.

gebung in einem Sinn vorgeschrieben, der das Gegenteil von Kartellbekämpfung bedeutet.

Man wird also gut tun, der neuen Einrichtung eines Preislenkungskommissars mit gewissen Zweifeln entgegenzusehen, gleichgültig, ob er aus den Kreisen der Bürokratie oder der Privatwirtschaft genommen wird. Wie soll dieser Kommissar überhaupt arbeiten? Er wird wahrscheinlich bemüht sein, auch den nötigen bürokratischen Unterbau zu erhalten, um so mit Anweisungen und Anordnungen an die nachgeordneten Dienststellen eine lebhafte und erbauliche Tätigkeit ausüben zu können. Also wieder eine Vermehrung von Beamten. Vielleicht erweist er die Preisprüfungsstellen seitigen Angebotsorten wiewer zu neuem Leben. Was wir sicherlich erleben werden, ist eine erneute Verwicklung der Verwaltung. Wir sind überhaupt der Meinung, daß sich diese selbständigen Reichskommissariate allmählich zu einem verstaatlichten Ungeheuer auswachsen, und das gerade in einer Zeit, wo alles nach Verwaltungsvereinfachung ruft. Aber vielleicht sind es dieselben Kreise, die diesen Ruf ausstoßen und gleichzeitig den Behörden immer neue materielle Funktionen ausbürden. Wir möchten uns dagegen verwahren, daß uns mit der Errichtung einer solchen Stelle politischer Sand in die Augen gestreut wird und die Wege wirklicher, echter Preislenkung durch den Staat, und die können nur im Gegenteil liegen, nämlich im Abbau des staatlichen Eingreifens, verbunkelt werden.

Strafverurteilung eines Berliner Polizeioffiziers

Berlin, 4. Dez. Bei einer Kundgebung des Reichsbanners, bei der viele Teilnehmer in Uniform erschienen, wurde u. a. gerufen: „Hitler verrecke!“ und „Schupo verrecke!“ Der leitende Polizeioffizier, Major Lewit, ließ darauf die

Kundgebung auflösen und verschiedene Reichsbannerleute und Personen des Publikums, die sich an der Kundgebung beteiligt hatten, darunter den Ministerialrat vom Reichspostministerium Kärner, zur Vernehmung auf das nächste Polizeirevier verdingen. Als Kärner sich dort auswirkte, wurde er sofort entlassen. Er erhob aber Beschwerde gegen Major Lewit und dieser wurde vom Innenminister mit sofortiger Wirkung nach Gleiwitz in Schlesien versetzt.

Die Verhöre im ungarischen Putschversuch

Budapest, 4. Dez. Die Polizei hat die Verhöre in der Angelegenheit des Putschversuchs noch nicht abgeschlossen. Die Häftlinge sind bestrebt, immer neue Namen in die Angelegenheit einzubringen. Sie erwähnen dabei auch hochgestellte Persönlichkeiten. Gestern ist die Gattin des Präsidenten der sogenannten „ungarischen Hitlerpartei“, Blodislaus Temesváry, verhört worden. Es besteht Verdacht, daß sie an den Vorbereitungen des Putschplanes teilgenommen hat. Sie wurde im Militärgefängnis zurückbehalten.

„Osservatore Romano“ über den faschistischen Professoreneid

Rom, 4. Dez. Das Vatikanblatt „Osservatore Romano“ veröffentlicht die Schwurformel, die die italienischen Professoren, wenn sie ihr Amt übernehmen, zu leisten haben in der es u. a. heißt: „Ich schwöre, dem König, seinem königlichen Nachfolger und dem faschistischen Regime treu zu dienen.“ Das Blatt bemerkt hierzu, daß man zweifeln könne, ob Katholiken einen derartigen Schwur leisten könnten. In der Eidesformel würden der König, sein königlicher Nachfolger und das faschistische Regime auf dieselbe Linie gestellt, was klar belege, daß das faschistische Regime mit „Regierung des Staats“ gleichbedeutend sei. Der Staatsregierung sei man aber nach den katholischen Prinzipien Treue und Gehorsam schuldig, wobei selbstverständlich, wie bei jedem, von Katholiken geleisteten Schwur, den Rechten Gottes und der Kirche Rechnung getragen werden müsse.

Die Präsidentenwahl in Italien

Rom, 4. Dez. Für die Wahl des Staatspräsidenten wurden 100 Wahlmänner der regierenden Nationalistenpartei (Lautinistat), 5 der Minderheiten und 11 von anderen Parteien gewählt. Die Wiederwahl Smetenas ist demnach gesichert.

Abkündigung des Generalsstabs in Polen?

Warschau, 4. Dez. General Sosukowski, der nach Pilsudski einflussreichste Mann im polnischen Heer, hatte eine lange Unterredung mit Pilsudski. Es soll nämlich beschlossen worden sein, den Generalsstab abzulassen und seine Obliegenheiten auf das Kriegsministerium und das Armeeinspektorat zu verteilen. Gleichzeitig wird bekannt, daß eine gründliche Säuberung und Umgestaltung des militärischen Nachrichtendienstes vorgenommen werden soll. Anlaß dazu sind die in letzter Zeit sich häufenden Spionage- und Verheimlichungsfälle innerhalb des Generalsstabs und der militärischen Nachrichtenstellen.

Japan ist mit Briands Erklärung unzufrieden

London, 4. Dez. Der Berichtsfalter der „Times“ in Tokio meldet: Das Rikftrauen Japans vertritt sich und die Regierung hat gestern abend weitere Abänderungsanträge zu den Entschuldigungsentwürfen nach Paris telegraphiert. Der ganze Ton der Erklärung Briands sei an-

Politischer Weihnachtsburgfrieden?

Berlin, 4. Dez. Von bayerischer Seite ist bei der Reichsregierung angeregt worden, bis 6. Januar (3 Könige) für einen politischen Burgfrieden in der Weihnachtszeit Sorge zu tragen, dessen praktische Durchführung in erster Linie Sache der Länderregierungen wäre. Die Reichsregierung sollte durch Erlass von den Ländern Maßnahmen verlangen, durch die politische Versammlungen, Kundgebungen und Anschläge von Plakaten unterjagt würde. Bis jetzt hat das Reichskabinett zwar dazu noch keinen Beschluß gefaßt, man rechnet aber damit, daß der bayerischen Anregung stattgegeben wird.

Senkung der Fleischpreise

Berlin, 4. Dez. Im Reichsernährungsministerium finden zur Zeit Verhandlungen mit den beteiligten Fachkreisen statt, die auf eine Senkung der Fleischpreise abzielen. Vor allem ist die verbilligte Abgabe von Fleisch an Erwerbslose und Unterstützungsempfänger in Aussicht genommen. Für diesen Zweck ist bekanntlich von Reichswegen eine Summe von 15 Millionen RM bereitgestellt. Gewisse Opfer sollen jedoch auch von dem Fleisch-Groß- und Kleinhandel getragen werden. Darüber hinaus wird eine allgemeine Senkung der

Fleischpreise erstrebt durch Abbau aller Untosten und Lasten, die für die Preispanne zwischen Stall und Metzgerladen verantwortlich sind. Mit der Inkraftsetzung der niedrigeren Preise kann am 15. Dezember gerechnet werden.

Der Raiffeisen-Verband gegen die Durchführung der Ostbilfenverordnung

Berlin, 4. Dez. Das Präsidium des Reichsverbandes deutscher landwirtschaftlicher Genossenschaften — Raiffeisen e. V. — hat an die zuständigen Reichsbehörden folgendes Telegramm geschickt: Der in Essen versammelte Vorstand des Reichsverbandes deutscher landwirtschaftlicher Genossenschaften — Raiffeisen e. V. — kam nach eingehender Prüfung der Durchführungsbestimmungen zur Ostbilfen-Verordnung zu dem Ergebnis, daß diese Bestimmungen die begründeten Forderungen des Reichsverbandes in ganz unzulänglicher Weise berücksichtigen. Das Präsidium warnt vor dem Erlass dieser Ausführungsbestimmungen, macht auf die verhängnisvollen Folgen aufmerksam, und bittet um nachmalige Abänderung.

Es handelt sich hauptsächlich um die Stillhalterverordnung bezüglich von Schuldforderungen an die Landwirte, von der man vielfach befürchtet, daß sie den privaten Kredit vom Ostbilfengebiet ablenken werde.



Richtig, weil er den Eindruck hervorruft, daß den Chinesen Unrecht geschehen sei, und daß die Japaner als Angeklagte vor Gericht stehen.

Die japanischen Gefangenenliste in der Mandchourie
Tokio, 4. Dez. Nach einer Mitteilung des Kriegsministeriums betragen die Gefangenen der Japaner seit dem Beginn des mandchurischen Kriegs am 18. September 219 Tote, darunter 12 Offiziere, und 473 Verletzte, darunter 27 Offiziere.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 5. Dezember 1931.

Bedente, Herz, im rohen Lärm der Zeit,
So zarte Worte blühtlich in Gefahr,
Bedente, Herz, zum heiligen Kampf bereit,
Daß die Goldseligkeit die Kraft gebart,
Daß in Mariens Schoß einst gerahmt
Der Siegesheld der Macht und Liebesglut.

Ueber den Tag hinaus

Dostojewski schreibt einmal die materialistische Lebensanschauung in folgende Worte: „Wenn Ihnen mal ein Mensch sagt: ich will denken, ich leide unter ungelösten allmenschlichen Problemen; ich will lieben, ich lehne mich noch etwas, woran ich glauben könnte; ich suche ein sittliches Ideal, ich liebe die Kunst, oder etwas in dieser Art; dann antworten Sie ihm ohne Säumen energisch und unverzagt, daß all das Quatsch ist. Realist, doch all das Lurus ist Kinderdramen, Nihilismus, daß es vor allem ankommt auf den Bauch. Bauch, Bauch, nichts als Bauch, das, mein Gnädigster, ist die große Heberzeugung! Das gleiche meint der sowjetrussische Dichter Majakowski: „Satt haben wir des Himmels Süßigkeiten, nun wollen wir Hiefenbrot aus Roggen fressen!“

Mit Schrecken sehen wir, wie diese Einstellung mehr und mehr auch in unserem Volk sich breit macht. Und dahinter gähnt der schaurige Abgrund. Darf es soweit kommen? Es liegt in unserer Hand. Aber nicht mit Schimpfen und Klagen werfen wir einen Damm gegen das Unheil auf. Wir müssen einen anderen Weg gehen. Wenn wir jetzt in der Advenstzeit in die Stille gehen und unsere Herzen über den Tag hinaus einer großen, heiligen Erwartung entgegenstellen; wenn wir inmitten der Not des Welt um eine helle, frohe Hoffnung wissen; wenn wir noch glauben, lieben, beten können — müssen wir das nicht als eine Gnade empfinden? Und als Armut und Not, wenn andere nur noch in „Bauch“ denken können? Aber Gnade verpflichtet! Gnade sagt: „Du darfst Advenst feiern; andern ist das nicht verdammt. Hilf ihnen, daß auch sie über den Tag hinausgeführt werden!“ Nicht mit frommen Sprüchen erlöst man den hungernen Menschen von seinem „Bauchdenken“. Das tut allein die helfende Liebe. Sie stillt den Hunger und löst den, dem sie widerfährt, etwas ab von Wirklichkeit, die doch über Bauch und Brot liegen.
K. H.

„Der fidele Bauer“

Das beliebte Wiener Operetten-Ensemble Krausenska, welches sich mit seinem ersten Gastspiel bei unseren Theaterfreunden aufs Beste eingeführt hat, veranlaßt am Sonntag, den 7. Dezember, abends 8 Uhr, im Traubensaal noch eine zweite Aufführung und bringt diesmal die berühmte Kolloperette „Der fidele Bauer“ von Leo Fall.

Reich an Humor und feinsten Gemütskennern führt uns die Handlung in ein oberösterreichisches Bauerndorf, wo ein arbeitsamer Landmann seine letzten Ersparnisse aufwendet, um seinen Sohn studieren zu lassen. Dieser hängt in launiger Liebe an seinem Vater, bis er als Professor an seinem Hochzeitstage in schwerer Verlegenheit kommt, den einfachen Landmann seiner Frau und den Schwiegereltern aus höchst bilinguierter Familie vorstellen zu müssen. Ziel export über das ungeliebte Benehmen des alten Bauern u. seiner Verwandtschaft zieht sich d. vornehme Gesellschaft zurück bis endlich den studierten Herrn Sohn die Kindespflicht daran erinnert, seinen Vater in Schutz zu nehmen. Schließlich löst der goldene Humor der Bauersleute das Dilemma und verhilft anerkennen die Schwiegereltern den häuslichen Schwiegervater. In dieser Handlung flechten sich hochkomische und drollige Situationen und prächtige Melodien winden sich wie ein reicher Blütenkranz durch die ab-

wahlungsreichen Begebenheiten auf der Bühne, so daß sich Ernst und Humor die Waage halten und das Publikum von der ersten bis zur letzten Scene in Spannung bleiben. Wir können daher den Besuch dieser Aufführung, die zu den besten des Ensembles zählt, unseren Theaterfreunden nur bestens empfehlen. Karten sind im Vorverkauf in der Buchhandlung Jaiser erhältlich.

Volkshühne „Glück auf“ — Constat

Wir werden gebeten, auch an dieser Stelle auf die Vorstellungen der Volkshühne „Glück auf“ hinzuweisen. Auf dem Programm ist zu lesen „Wenn Du noch eine Mutter hast“ und „Der schönste Gewinn“. Die Spielzeiten sind um 4.15 und 8.15 Uhr.

Vorträge in Nagold und Tübingen

Wie aus dem Anzeigenteil hervorgeht, ist am Samstag abend wieder „allerhand geboten“. Zunächst hat die Bürgerpartei in den Traubensaal einberufen, wo M.d.L. W. über 8 Uhr des Abends über „Brünnings Negerfolg“ sprechen wird. Zu gleicher Zeit spricht M.d.L. Prof. Mergenbaler von der K.S.D.A.P. im Löwen-saal über das Thema „Der Entscheidung entgegen — Hitler auf dem Marsch.“

Eine weitere Versammlung ist im Anzeigenteil für Tübingen angekündigt. Man schreibt uns hierüber. Am Donnerstag, den 10. Dezember 1931, abends 8 Uhr, spricht in Tübingen (Schilleraal des Museums) der ehemalige Freimaurer und Johannismeister der Loge „Leopold zur Treue“, Karlsruhe, Rechtsanwalt Robert Schneider aus Karlsruhe über:

„Die Verbrechen der Freimaurerei im Deutschen Volk“

„Das Wirken der Freimaurerei in den Parteien“

Auf diesen aktuellen, hochinteressanten Vortrag, bei dem Vorfahrungen aus dem geheim gehaltenen Ritual (Brauchstum) und aus den Katakomben der Freimaurer einer breiteren Öffentlichkeit Einblick verschaffen in die Geheimnisse der Logen, möchten wir hiermit nochmals hinweisen.

Brandfall

Heute morgen gegen 1/2 9 Uhr wurde die Werkelinie in die Freudenstädterstraße gerufen. Dort war in dem dem Schreinermeister Günter'schen Wohnhaus angebauten Schopf auf bisher nicht aufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen. Das Feuer griff bei dem starken Wind auf das Wohnhaus über, konnte jedoch durch das schnelle Eingreifen der Wehr bald gelöscht werden. Auf der Bühne scheint das Feuer größeren Schaden angerichtet zu haben, wogegen die Wohnräume z. T. lediglich durch Wasser beschädigt wurden. Im Schopf war die Raucherentwicklung derart stark, daß dort die Wehrleute mit der Gasdruckmaske arbeiten mußten.

Der Nikolaus kommt am 6. Dezember. In vielen Gegenden Deutschlands kommt er wirklich mit Sack, Rute und einem riesigen weißen Bart, um die bösen Kinder zu strafen und in seinen Sack zu packen. Den guten aber, die das Jahr über brav gewesen sind, denen bringt er Äpfel, Kaffee, Lebkuchen und andere kleine Sachen. Kein Wunder, daß dort, wo man den Nikolausbrauch noch kennt, die kleinen Kinderherzen schon Tage vorher bange pochen. Wird der Nikolaus — da und dort wird er auch Belandel und Belanderte genannt — die Rute oder die Belohnung bringen? Und die Erwachsenen haben ihren Nikolaustag. Ihr Nikolaustag kann jederzeit sein, jeder Tag, an dem sie die Belohnung für erfolgreiches Mühen einheimen dürfen, jeder Tag, an dem sie für Fehler bestraft werden.

Wittendorf O. Freudenstadt, 4. Dez. Vatermord. Der 27jährige Dachdecker Christian Gaiser hat am Mittwoch abend im Streit seinen bei ihm im Waiding wohnenden Vater, den 60jährigen Holzhauser Christian Gaiser, erschossen. Zwischen beiden war es, seit der Vater vor zwei Jahren sein Anwesen an diesen Sohn verkauft hatte, öfters zu Streitigkeiten gekommen.

Sportvorshow

Morgen steigt auf hiesiger Plage das letzte Versuchsspiel dieser Runde. Unsere Mannschaft hat denn noch ein Spiel auswärts und zwar in Effringen zu bestreiten, für welches jedoch der Termin noch nicht festgelegt ist. Morgen muß die 1. Elf unseres Nachbarvereins Emminge u. hier antreten. Mit viel Glück und Eifer konnte letztere bei dem Vorspiel in Emmingen auf dem Hülsen Berg bis 20 Minuten nach Halbzeit 0:1 führen. Manchem Anhänger von Nagold ist es dabei warm

geworden. Emmingen hat damals wohl kein schönstes Spiel geliefert. Bei der morgigen Begegnung wird Emmingen sich bestimmt wieder von seiner besten Seite zeigen und da auch Nagolds 1. Elf sich seiner Pflicht bewußt ist, darf man wieder ein interessantes Treffen erwarten. Das Vorspiel in Emmingen konnte Nagold zum Schluß noch 1:4 entscheiden. Spielbeginn 1/2 3 Uhr, 1.15 Uhr Jugendmannschaften.

Letzte Nachrichten

51 Kommunisten festgenommen.

Neulinghausen, 5. Dez. In den Abendstunden des Freitag drangen Beamte der hiesigen politischen Polizei und der Schutzpolizei überraschend in eine Wirtschaft der Herberstraße ein, wo gerade die K.P.D. einen kommunistischen Schulungskursus abhielt, beschlagnahmten umfangreiches belastendes Material und nahmen 51 Personen fest, die in Haft behalten wurden. Sie werden sich vor dem Richter zu verantworten haben.

Redeverbot für den Reichstagsabgeordneten Dr. Göbbels.

Berlin, 4. Dez. In einer öffentlichen Versammlung der Nationalsozialisten im Sportpalast, in der heute abend u. a. der Reichstagsabgeordnete Dr. Göbbels sprechen sollte, wurde zum Beginn vom Versammlungsleiter mitgeteilt, daß Dr. Göbbels das Reden polizeilich verboten worden sei.

Hilfsrupe eines deutschen Dampfers.

Norddeich, 5. Dez. Der Dampfer „Theodor“, der sich zurzeit in der Nähe der niederländischen Küste befindet, meldet funktentelegraphisch, daß er hilflos infolge Steuerbruchs gegen das Ufer treibt. Die D.S.R.-Rufe wurden um 1.30 Uhr aufgenommen. Es handelt sich wahrscheinlich um den deutschen Dampfer der Griebel-Reederei, der 919 Brutto registertonnen groß ist.

Wieder ein Lohngebrand! Täter erbeuten 2100 Mark.

Berlin, 5. Dez. In derselben Stunde, in der gestern nachmittag im Margarinewerk Eidelstedt ein Raubüberfall verübt wurde, sind auch in Berlin-Neudölln Lohngebränder mit Erfolg tätig gewesen. Die Täter sind in diesem Falle drei junge Burshen. Sie überfielen den 70jährigen Boten einer Baufirma, als er mit 2100 Mark Lohngebränd auf dem Wege nach einem Neudöllner Neubau war. Die drei Räuber, die auf einem Motorrad mit Beiwagen saßen, hielten plötzlich in einer menschenleeren Straße neben dem Boten an, verletzten ihm einen Schlag auf den Kopf und entrißen ihm die Aktentasche mit dem Gelde. Ein Begleiter, der dem alten Boten zur Sicherheit mitgegeben war, konnte den Raub nicht verhindern. Die drei Burshen sind auf dem Motorrad unerkannt entkommen.

Hindenburg Hofenband-Killer? „Chicago Tribune“ meldet aus London, in diplomatischen Kreisen spreche man davon, König Georg wolle Hindenburg den Hofenbandorden, die höchste britische Auszeichnung, überreichen lassen. Das Blatt fügt hinzu: „So phantastisch es auch klingen mag, es ist doch offenbar, daß in dem neuen Kabinett eine offene Reizung besteht, mit Deutschland freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten. Die Ordensübertragung werde wahrscheinlich zu Beginn des nächsten Jahres erfolgen. Ein solcher Entschluß würde bedeuten, daß England mit Deutschland in der Schuld- und Korruptionsfrage sich „vollkommen demillizieren“ wolle.“

Das Befinden Dr. Schachts zufriedenstellend. Wie das Städtische Krankenhaus Waren mitteilt, hat die Untersuchung des früheren Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht ergeben, daß ihm bei dem Autounfall keine inneren Verletzungen zugefügt worden sind. Das Befinden ist zufriedenstellend.

Briefkasten der Schriftleitung

Nach Emmingen! Ihr Wahlvorschlag wandert in den Papierkorb, Sie vergaßen nämlich Ihren Namen anzugeben.

Seilagenhinweis.

Unserer heutigen Beilage liegt ein Prospekt der Firma Moritz Herwig, Spielwarenhause, Forstheim, beim Sedanzplatz, bei, den wir unseren Leserinnen und Lesern zur Beachtung bestens empfehlen.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Walldorf

Letztes Wort!

Liebe Mitbürger!

Gebt Jakob Bizer 3 Stimmen

Er hat sich aus eigener Kraft in die Höhe gearbeitet und hat schon vieles für unser Vereinswesen geopfert. Darum habt Einsicht und lest Sirach Kap. 20., V. 7 und wählt Jakob Bizer!

Rohrdorf.

Ernstgemeinter

Wahl-Vorschlag.

Wählt aufreichtige verantwortungsbewußte Männer:

Ernst Sigler, Kaufmann
Gottl. Reichert, fr., Schreiner m.
Friedrich Sackmann, Schmied
Karl Walz, Landwirt.
Im Sinne vieler Wähler.

Zu Weihnachten
Lorenz-Stoffe
aus Wolle, Seide, Samt
Bekannt größte Auswahl
gute Qualitäten u. niederste Preise

LORENZ

Stuttgart, Charlottenstr. 9, Ecke Urbanstr.
An beiden Sonntagen vor Weihnachten geöffnet.

1869

Bilderbücher
Malbücher
Märchenbilder-
Bücher

sind die Freude jedes Kindes! 1869
Von 15 Pfennig an in größter Auswahl

G. W. Zaiser, Nagold

Gesucht sofort
weil, noch ebrliche Bild.
Pers. zw. Erichs. ein. Ma.
schlamm. Gemätschener.

Wir bieten
durch Bekant der
Fortigware garantiert
laufenden hohen
Verdienst.

Keln Blauk u. Vor.
kennt, nurkl. Steber.
hoch erford. Viel. Sie
wahrt. Gm. Gm. Gm.

Fr. J. Kerstan & Co.
Berlin - Hallesche 251
Liefer. von Behörden

Ehhausen.

Zur Gemeinderatswahl.

Nachdem Johs. Feuerbacher, Schmiedmeister, alterthalber eine Wiederwahl in den Oberrat ablehnt, schlagen wir zur Neuwahl seinen Sohn

1333

Georg Feuerbacher, Schmiedmeister
vor.

Viele Wähler.

Zentra-Zimmeruhren
Der klangvolle Gongschlag

teilt harmonisch die Stunden. Das volle Gehäuse bereichert den Raum und gibt ihm Behagen.

Zentra-Weihnachtsschau bei:

Fr. Günther
Uhrmacher 1882
Nagold
gegenüber Hotel Post

Die präzise
Zentra
Zimmer-Uhr



Weihnachts-Bitte.

Auch heuer möchten wir unsern nahezu 200 Kindern eine Weihnachtsfreude bereiten am Thomasfesttag 1/4 Uhr in der Kleinkinderschule und bitten um hbl. Zuwendungen von Gaben. 1355
Eltern und Freunde der Kinder laden höflich ein.
Dekan Otto, Stadtpf. Brecht.
Kirchenpf. Weltbrecht und die Kinderschwestern die auch zum Empfang der Gaben bereit sind.

Unterschwandorf.

Zwangsvorsteigerung

Am Montag, den 7. Dezember, nachm. 2 Uhr, verkaufe ich gegen bare Bezahlung ein ca. 1/2 Jahre altes **Kindle**. Zusammenkunft bei der Eiche. 1367
Gerichtsvollzieherstelle Nagold.

Taberkulose-Sprechstunden

am Montag, 7. und Montag, 21. Dezember, vormittags 10-1 Uhr im **Bezirks-Krankenhaus**. 1348

Nur der Friseur Dir kann sagen, welche Frisur Du sollst tragen

Sämtliche Backartikel

in besten frischen Qualitäten 1368
in der

Conditorei Hr. Gauss

Zur Gemeinderatswahl Emmingen Achtung! Achtung!

Wähler und Wählerinnen!

Zur bevorstehenden Gemeinderatswahl einige kurze Worte:

Besinnt Euch!

Wir brauchen wohl einen Straßenwart nötig auf der Straße, aber nicht im Rat der Gemeinde! Ferner ist es nicht am Platze, daß einer mehrere Ämter bekleidet. Wir wollen tüchtige, erfahrene Männer im Rat und nicht solche, die ihr eigenes Ich bevorzugen. 1379
Viele Wähler.

Wahlvorschlag Emmingen

Als Kandidaten zur Gemeinderatswahl werden vorgeschlagen! 1363

**Christian Walz, Schmiedmeister
Herm. Schächinger, Bahnarbeiter.**

Auf den Markt

empfehle ich mein großes Lager in

**Belzen
Hüten
Mützen**

G. Großmann

Ww. Kürschneri und Mützenfabrikation

Am Donnerstag, 10. Dez., abends 8 Uhr in Tübingen (Museum) 1363

öffentlicher Vortrag

des ehemaligen Freimaurers u. Johannismeysters Rechtsanwalt Schneider-Karlstraße über

„Die geheimen Verbrechen der Freimaurerei am Deutschen Volk. Das Wirken der Freimaurerei in den Parteien.“

unter Vorführung von Stellen aus dem Geheimritual der Freimaurer in der Besetzung der Freimaurer. Fahrpreisfreiheit durch Benz- u. Koch.

Eintritt: 1. K. 50 - u. 50 Pf.

Heute Samstag u. morgen Sonntag prima

Reheffen mit Spähle

im **„goldenen Adler“**

Puppenklinik

Reparaturen jeder Art, sowie die dazu gehörigen Ersatzteile. 1132

Billigste Berechnung

Annahmestelle:

E. Helbling, Friseurgeschäft

Bahnstr.

Vorzügliches

PIANO

v. Stuttg. Pianofabr. wie neu, besonderer Umstände halber sehr günstig zu verkaufen. Antr. unt. Nr. 783 an Vermit. Verb.

URACH

(Perle der Alb). Kurort, Kaufmannsberolungsheim, Fremdenverkehr. Umständehalber habe ich am diesigen Platze einige

Wirtschaften

bei mögl. Anzahlung an nur tüchtige Leute zu verkaufen. Interessenten mit Bargeld erhält. Kaufkraft gegen Retourmarke durch

K. Mößinger, Urach

Patent-Büro Koch & Bauer

Stuttgart Königsstr. 4, Tel. 2826

Frauenarbeitschule Nagold

Der neue Kurs in Handnähen, Wäschnähen, Kleidernähen, Sticken und allen Arten von Handarbeiten beginnt am **7. Januar 1932**.

Auch ist Frauen und Mädchen Gelegenheit geboten, sich abends oder nachmittags vom 11. Jan. 1932 an denselben Fächern zu beteiligen

Anmeldungen nimmt schon jetzt und am 5. Jan. 1932 entgegen 1380
die Schulleitung: M. Draug

SCHENKEN?
Ist aber etwas von wirklichem Wert zum Beispiel ein Goethe- oder ein Sperrbuch oder wenn ein Sperrbuch schon besteht, einen Goethe- oder ein Goethe-Album zusammen mit unserer höchsten Heilmittel-... eine tausend Freude

WÜRTEMBERGISCHE LANDESSPARKASSE

Sani Drops sind gut für Leber und Galle, für Magen, Darm und Blut.
Ich war mit Sani Drops sehr zufrieden, war wie umgeschaffen und voll neuer Lebenskraft und voll Freude über seine durchgreifende Wirkung. (Zeugnis) Kurpackung RM. 3.20 Rosapackung RM. 1.00. In den Apotheken in Nagold, Altensteig, Hattenbach, Wildberg.

Nagold, den 4. Dezember 1931.

Danksgiving
Für die uns beim Heimgang unserer lieben Mutter
Johanna Buz
geb. Hanselmann
in so reichem Maße von allen Seiten entgegengebrachte Teilnahme sagen wir herzlichsten Dank.
Friedrich Buz mit Familie.

Geschenke, die Freude machen!

- Fotoalben
 - Einschreibbücher
 - Tagebücher
 - Gästebücher
 - Notiz- und Merk-Bücher für alle Zwecke
 - Schreibmappen
 - Besuchskarten
 - Füllfederhalter
 - Buchhüllen
 - Serviettenständer
- G. W. Zaiser, Nagold**
Beachten Sie bitte unseren Schaukasten!

Eden-Pflanzenbutter für das Brotbacken - 90 Pf. für die Küche - 60 Pf.

Malzkornbrot Pumpernickel Trockenfrüchte und Nüsse Backartikel empfiehlt das Reformhaus Gottl. Harr Waldachstr. 4.

Im Auftrag per sofort auf 1. Doppelhof **Mk. 2550** gesucht. Angebote unter Nr. 1376 an die Geschäftsstelle des Gesellschafters.

Sabreäder Ab Fabrik vom RM. 36.- an, ballonbereit von RM. 58.- an. Motorabreder kompl. m. elektr. Dynamobeleuchtung RM. 195.- Weihnachtskatalog gratis. E. & P. Strider, Fahrradfabrik, Brauwede-Weid 317

Arbeits- und Werk-Bogen für Jungen!

Für Schere und Laubsäge, zum Ausschneiden und Aufstellen!

Börfer, Spielzeug, Tiere, Krippen, Kalender, Adventskranz

jeder Bogen 30 Pfennig
G. W. Zaiser, Nagold.

Berneck. Forchen-Stammholz Verkauf

Die Gemeinde Berneck verkauft ca. 200 fm. Forchen-Stammholz I. bis III. Kl. auf dem Stock. 1351
Käufe können jederzeit beim Bürgermeisteramt abgeschlossen werden.
Bürgermeisteramt.

Puppenkasten-Wagen Stuben-Wagen

äußerst billig bei

G. Katz
Vorchadt. 1361

Wer Arbeit und Verdienst sucht

welche sich als Mitarbeiter für unsere Strumpfwirkung, Arbeitsmaterial in Kommission, für and. erl. Spezialmaschine evtl. Kapital notwendig.
Kabr & Wähliger Strumpfwirkung Frankfurt a. M. Bahnhofsplatz 4. (780)

Evang. Gottesdienste Nagold

2. Advent (6. Dezember) Vorm. 9.45 Uhr Predigt (Otto), im Anschluß Kindergottesdienst, 11 Uhr in d. Kleinkinderschule Christenlehre (f. Söhne) Abds. 7.30 Uhr im Vereinshaus Erbauungsstunde.
Mittwoch abends 8 Uhr im Vereinshaus Bibelstunde.

Methodist. Gottesdienste

Sonntag, 6. Dezember Vorm. 9.30 Uhr Predigt J. Schmeier, 10.45 Uhr Sonntagsschule, abds 7.30 Uhr Predigt J. Schmeier Montag abds. 8 Uhr Verkauf der Handarbeiten des Missionsvereins.
Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde.

Kath. Gottesdienste

Sonntag, 6. Dezember 6-7 Uhr Beichtgelegenheit, 7 Uhr Generalkommunion des K. Frauenbundes, 7.30 Gottesdienst in Köhrdorf, 9 Uhr Predigt u. hl. Messe in Nagold (Generalkommunion d. Jugendvereine) 2 Uhr Andacht, 2.30 Uhr Versammlung der Jungfrauen 6 Uhr Familienabend (Linde)
Montag, 7. Dezember 7.45 Uhr Gottesdienst in Altensteig.
Dienstag, 8. Dezember (Mariä Empfängnis) 8 Uhr Gottesdienst in Unterschwandorf, 9.30 Uhr Predigt u. deutsche Messe in Nagold, 2 Uhr Andacht

Wiener Operette Krasensky in Nagold Traubensaal 1345
Montag, den 7. Dez., abends 8 Uhr
Der fidele Bauer
Operette in 3 Akten von Leo Fall
Preise: 2.—, 1.50, 1.— excl. Steuer Seminaristen und Arbeitslose 50 Pf.
Vorverkauf: Buchhandlung Zaiser

Nagold Saalbau zum „Löwen“
Sonntag, den 6. Dezember, 4.15 und 8.15 Uhr
Gastspiel
der Volksbühne „Glück auf“ - Cannstatt
Ein Drama in 4 Akten
„Wenn du noch eine Mutter hast“
Der Lebensweg einer Mutter von Thilo Schmid.
Sowie Lustspiel: „Der schönste Gewinn“
In den Zwischenpausen musikalische Darbietungen
Eintrittspreise 70 Pfennig und 1 Mark. Erwerblose und Schüler halbe Preise.

Die Sonne -
das Grab der Millionen
der beste deutsche Weltkriegsfilm (Weißfront 1916)
wird vorgeführt
Heute Samstag: 3 und 8 Uhr in **Ebhausen** im Saal z. „Traube“
morgen Sonntag: 3 und 8 Uhr in **Hattenbach** im Saal z. „Lamm“
Niemand veräume diesen einzigartigen Film! Alle Soldaten, bringt eure Frauen mit, schickt auch die Kinder, sie alle sollen ein lebendiges Bild davon bekommen, wie es im Krieg zugegangen ist. — Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein 1366
Süddeutscher Filmbienst
Arbeitsgemeinschaft für vaterländische Volksbildung Stuttgart-Nielsenberg
RM. Um jedem den Eintritt zu ermöglichen, ist der Preis für niedrig als möglich gehalten: 50 Pfennig für Erwachsene, 25 Pfennig für Kinder.

Ebhausen
Heute Samstag und morgen Sonntag
Mehlsuppe
wozu höflich einladet 1346
Karl Wurster, Wirtschaft und Bäckerei.

Schietingen.
Wahl-Vorschlag.
Karl Luz, Gemeinderat
Wilh. Gutekunst, Bahnarbeiter
Christian Rauschenberger, jung.
Albert Gutekunst, Traubenwirt.
1381
Im Sinne vieler Wähler.

Zentra: Armbanduhren-Freude auf Jahre hinaus...
Mit der Zentra schenken Sie Schönheit, Verlässlichkeit, einen Besitz, der den Beschränkten durchs Leben begleitet wird.
Zentra-Weihnachtsschau bei:
Fr. Günther
Uhren und Schmuck
Nagold
Die zuverlässige **Zentra** Armband-Uhr

Wo mache ich meine Weihnachts-Einkäufe?



für Damen, Herren und Kinder
in schwarz und farbig, sowie
Stock-Schirme
Billiger Weihnachtsverkauf
Carl Pflomm Vorstadt-
platz.



Stets Neuheiten in feinsten
**Offenbacher
Lederwaren**
wie:
Damentaschen
Brieftaschen
Portemonnaies
Aktenuappen
finden Sie in reicher Auswahl bei
ERNST BRAUN 1305



Uhren 1308
in jeder Art und
Preislage
empfiehlt
Adolf Heuser
Uhrmachermeister
Nagold, Marktstr. 41.
Reparaturwerkstätte.
Die gute
Mühenstunde
bringt dauernd Freude!

PELZE

finden Sie sehr preiswert
in sehr grosser Auswahl,
bei

Herm. Brintzinger

Als Weihnachtsgeschenk empfehle ich

Beleuchtungskörper aller
Art
Zuglampen, Lüster
Deckenlampen, Ampeln
Steh- und Kipp Lampen



Heiz- und Kochgeräte
Staubsauger
Rundfunkgeräte

Karl Frank
Elektro-Installation, Calwerstr. 16
gegenüber dem Gewerbeschulhaus

Für Ihre Kinder
gibt es nichts Schöneres



als die **Spielwaren** von Saur in der Marktstraße:
Eisenbahnen, Bahnhöfe mit allem Zubehör — z. B.
beleuchtete Uhren, Signallampen, — Weckerlinien,
Autos, Lokomobile, Traktoren, Märklin-Metall-
baukasten, Bäckerspiele, Holzbaukasten, Dampf-
Maschinen, Puppenstuben, Herde mit und ohne
elektr. Heizungen, Flieger, Zeppeline und vieles
andere mehr. 1327

Wilhelm Saur, Nagold
Marktstrasse



Ernst Schuon
Schuhgeschäft
Marktstraße

Mercedes-Schuhe jeizt M. 12.50
14.50, 16.50

Chasalla- und Stephan-Schuhe
in ganz erstklassiger Ausführung
mit Gelenkstütze von **M. 14.50** an
Skistiefel mit Kalblederfutter
f. Damen **22.—**, f. Herren **24.50**
Gummi-Weberschuhe
schwarz u. braun **M. 6.50, 9.90**

Kameelhautschuhe u. wärmegefütterte Stiefel in allen Preislagen v. **M. 2.50** an

Schwere Arbeitstiefel
von **M. 9.50** an
Kindertiefel, kräftig
23-24 25-26 27-30 31-35
M. 4.50 5.30 6.50 7.50

Damen Schnür- und Spang-
Schuhe zu **M. 7.50** — **9.— 9.50**
Holz-Schuhe und -Stiefel
Gamaschen

Anfertigung erstklassig.
Maßarbeit
Reparaturwerkstätte
schnellste Bedienung

Bitte besuchen Sie meine Schaufenster!

Spezialhaus Theurer

Bahnhofstr. — Telefonruf 116
bringt für die Weihnachtseinkäufe ganz besonders große
Vorteile im Einkauf von

**einfachen und modernen Anzügen
und Mänteln** in allen Größen
Loden- u. Kortjuppen, Pullover mit u. ohne Ärmel, Lumberjacks
für den Schisport:

Schianzüge und Hosen, Windjacks, Ankerbocker
und einfache Hosen

Kübler's Strickkleidung
sämtl. Berufsanzüge, Arbeitsmäntel und Hosen
Hüte, Mützen, Handschuhe usw.

Die Preise sind der Notzeit entsprechend auch für Kinder-
bemittelte ganz niedrig gehalten und erschwinglich.



DIE AUTO-SKALA
trägt die Namen der Rundfunksender!
Telefunken-Fernempfänger
mit Auto-Skala werden gern unverbindlich
vorgeführt bei:

Erwin Monauni
Radiovertrieb Nagold (nur b. Vereinshaus)
Alleiniger Diensthändler von Telefunken
1277 des Bezirks Nagold.

Spielwaren

aus meiner grossen Auswahl
Puppen, Puppenstuben, Möbel
Herde, Küchen-Einrichtungen
Kaufläden, Gesellschaftsspiele
Mataador-Holz-Baukasten
Märklin-Metall-Baukasten
Struktural-Baukasten
Dampfmaschinen, Modelle
Eisenbahnen und Zubehör

Schöner
**Christbaum-Schmuck
und Krippen-Figuren**
erhöhen die Festesfreude

Carl Pflomm
Vorstadtplatz

Puppenwagen

Holländer, Radelrutschen
Kinder- und Liegestühle
sowie
Linoleum-Läufer
Teppiche bei

ERNST BRAUN

Weihnachtsfreude bringen

den Kindern:
Spielwaren 1364

wie: Puppen, Puppenstuben, Küchen,
Kochherde, Eisenbahnen und Zubehör,
Autos, Dampfmaschinen und Modelle,
Baukasten, Gesellschaftsspiele, Herde und
Wagen, Wiegensperde, Hand- u. Rund-
harmonika, Gummi- und Wolltiere

Der Hausfrau: Glas- und Porzellan
Haushaltsartikel: beßer Kaffee u. Tee
Dem Hausherrn: Zigarren, Zigaretten,
Schirme, Stöcke, Weissen, Hosenträger

von
Hermann Knodel

Ein Posten 1332
wollener Bettücher
zum Teil mit kleinen Fehlern
weit unter Preis.

Gottl. Schwarz
Herrenbergerstraße



Stets grösste Auswahl bei
Ferd. Wolf, offizielle „Grammophon“-Verkaufsstelle, Nagold 1395

Württemberg

Stuttgart, 4. Dezember.

Auszahlung der Dienstbezüge. Laut einem Erlaß des Finanzministeriums an die staatlichen Besoldungshäuser wird der Rest der vorauszahlbaren Dienst- und Versorgungsbezüge für den Monat Dezember am 12. ds. Mts. ausbezahlt.

Wahltagelation. Vom Polizeipräsidentium wird mitgeteilt: Durch Verordnung des Innenministeriums vom 29. September 1931 sind bis 31. März 1932 alle Versammlungen unter freiem Himmel einschließlich der Aufzüge, Kundmärsche und Propagandafahrten verboten. Zuwiderhandlungen sind nach § 9 der Dritten Verordnung des Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen vom 6. Oktober 1931 strafbar. Dieses Verbot wird auch über die Wahltagelation durchgeföhrt. Demnach sind verboten Wahltagelationsfahrten jeder Art mit oder ohne Bemannung mittels Kraftwagen, Fuhrwerken, Handwagen, Motorrädern, Fahrrädern, Flugzeugen u. ä. Ebenso fallen unter das Verbot Propagandaumzüge zu Fuß, Sprechchöre und dergl. Nicht beanstandet wird das Herantragen von Plakaten durch Einzelpersonen, soweit die Plakatträger eine Bescheinigung vorweisen können, daß ihr Plakat der Polizei 24 Stunden vorher vorgelegt worden ist.

Wann werden die Gemeinderatswahltagelationsergebnisse bekannt? Mit dem Bekanntwerden der Ergebnisse der Gemeinderatswahlen, die in den allermeisten Gemeinden des Landes am nächsten Sonntag stattfinden, ist nicht so rasch zu rechnen, wie vielfach angenommen wird. Während bei Reichstags- und Landtagswahlen das Zählgeschäft unmittelbar nach Schluß der Wahlzeit beginnt, setzt es bei den Gemeinderatswahlen, soweit es sich bekannt wurde, erst am Tag nach der Wahl ein. Es werden je nachdem ein bis zwei Tage vergehen, bis das Ergebnis feststeht. Nur in Stuttgart, wo allein noch Stimmzettel gezählt wird, werden noch am Abend des Wahltags voraussichtlich zwischen der 9. und 10. Abendstunde Ergebnisse bekannt werden.

Wahltagelation. In der Stadthalle sprach gestern in einer sozialdemokratischen Versammlung Reichstagsabgeordneter Weis über den Abwehrkampf gegen die Nationalsozialisten. Der gegenwärtige Gemeinderatswahlkampf in Württemberg sei ein politischer Kampf erster Ordnung. Die Augen von ganz Deutschland ruhen auf Stuttgart, ob nicht in der alten demokratischen schwäbischen Landeshauptstadt eine Kraft vorhanden sei, die der falschlichen Wahlnstimmung Einhalt gebieten könne. Die Sozialdemokratie habe auf Grund des Ergebnisses der Wahl vom 14. September nicht bestritten, daß von dem Nationalsozialismus Gebrauch gemacht werden müsse. Wenn aber Verdrängung sei eine neue Nationalsozialistische Bewegung) Gebrauch gemacht werden müsse. Wenn aber Verdrängung sei eine neue Nationalsozialistische Bewegung) Gebrauch gemacht werden müsse. Wenn aber Verdrängung sei eine neue Nationalsozialistische Bewegung) Gebrauch gemacht werden müsse.

Mittelstandsprogramm der Gewerbevereine und die Parteien. Wie das „Württ. Handwerk“ mitteilt, hat eine kleine Kommission des Verbands württ. Gewerbevereine mit einer Reihe Parteileitungen persönliche Verhandlungen über das veröffentlichte Mittelstandsprogramm geführt. Die Verhandlungen leitete Fabrikant Finkbeiner von Neuchingen. Sobald die Besprechungen zu Ende geführt sind, wird ein eingehender Bericht veröffentlicht werden.

Große Erfolge der württ. Edelweisschafzucht. Auf der Edelweisschafzucht in Heilbronn gelang es der Vereinigung württ. Sumpfschafzüchter, Pflanzungen a. F., Höhenheimerstraße, in der die meisten württ. Züchter zusammengeschlossen sind, eine Reihe erster Preise gegenüber starker Konkurrenz aus anderen deutschen Ländern zu erringen. Die von der Vereinigung ausgestellten Tiere wurden mit dem Siegerpreis für das beste Tier der Ausstellung, mit zwei Siegerpreisen für das beste Altwiechen und junge Böcke, sowie mit vier ersten Preisen und mehreren Ehrenpreisen ausgezeichnet.

Der Kornlaster Räuber vor dem Schwurgericht. Gestern hatte sich vor dem Schwurgericht der 21 J. a. Schiffer Ulrich Dürnhöfer von Berlin wegen Raubmordversuchs zu verantworten. Er hat am 18. September auf der Bahnhofsstation Kornthal den Betriebsassistenten Hellner bei dem Versuch, die Stationskasse zu berauben, niedergeschossen und schwer verletzt. Das Schwurgericht nahm neben versuchten schweren Raub ein Verbrechen des versuchten schweren Totschlags an und sprach gegen den Angeklagten vier Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust aus.

Vom Tage. Im Rotwildpark brachte sich ein 21 J. a. Mann mit einem Rasiermesser eine Schnittverletzung am linken Handgelenk bei. Er wurde nach dem Marienhospital verbracht.

Stuttgart, 4. Dez. Todesfall. Nach längerer Krankheit ist im Alter von 73 Jahren Sanitätsrat Oskar Sattler gestorben. Er hatte seit 1888 eine große Praxis in Stadt und Land. Dr. Sattler war der Senior der Cannstatter Ärzte, hatte aber mit Rücksicht auf eine Gesundheitsverhältnisse seit einiger Zeit seine Praxis aufgegeben. Er war in Sulz a. N. geboren.

Wieder eine Münzänderung. — Vier-stück Fünfpennigstücke. Aus Berlin wird gemeldet, daß Reichsfinanzministerium werde in nächster Zeit damit beginnen, die Fünfpennigstücke aus dem Verkehr zu ziehen und dafür Vierpennigstücke auszugeben. Der Zweck soll sein, den Verkehr und dem Sparfiskus eine Anregung zu geben. — Ob der „Sparfiskus“ auch nur um so viel mehr Anregung erfährt, als die jedenfalls ganz beträchtlichen Kosten der Umprägung ausmachen, erscheint einigermaßen zweifelhaft. Wer beim „Fünferle“ das Sparen nicht fertigt bringt, wird es wahrscheinlich auch beim neuen „Viererle“ nicht lernen. Die Stückelung in Vierpennigstücke führt auch nicht recht in unser Dezimalfiskus im Münzwesen herein. Inwiefern der Vierer ferner neben den Ein- und Zweipennigstücken den „Vermögensverkehr“ fördern wird, bleibt abzuwarten; eher würde dies allenfalls ein Dreipennigstück als Einheitsmünze für den Kleinhandel und Handwerksverkehr fertig bringen. Mit dem neuen Vierer wird es wohl ebenso

gehen wie in den 90er Jahren mit dem „Fünfundzwanzigerle“. Gewisse Kreise hatten keine Ruhe, bis er eingeföhrt wurde; und als er da war, nahm ihn niemand gern und alles war froh, als er wieder verschwand. Dagegen vermisst man bis heute das Silberzwanzigpennigstück, nächst dem alten Dreimarckstück eine der hübschesten Reichsmünzen.

Entnommene Diebe. Die Kriminalpolizei hat in den letzten Tagen mehrere Diebe und Einbrecher, lauter schwere Jungen, verhaften können.

Verhängnisvoller Schuß. Bei einem nationalsozialistischen Sommerfest auf der Silberburg hier hatte sich bei einem Teilnehmer an einer Schießbude das unvorsichtig gehandhabte Gewehr entladen. Der Schuß traf eine erst wenige Wochen verheiratete junge Kaufmannsrau tödlich. Der unglückliche Schütze hat nun vom erweiterten Schöffengericht zu 500 Mark Geldstrafe verurteilt.

Im Streit den Freund niedergeschossen. Nach einem durchgeachten Nachmittag trafen der 29 J. a. verheiratete Maurer Karl Hornichel von Nusberg und sein Freund, der Flaschner Wilhelm Stähler von Nusberg am 2. Mai abends in einer Wirtschaft in Leinsfelden zusammen. Unter der Einwirkung des Alkohols gerieten sie mit einander in Streit, der berart heftig wurde, daß Hornichel auf dem Heimweg seinen Freund Stähler niederstach. Stähler wurde dabei so schwer verletzt, daß er längere Zeit in Lebensgefahr schwebte. Als sich jetzt Hornichel vor dem Schwurgericht wegen versuchten Totschlags zu verantworten hatte, beehrte er die Anrede, daß Stähler zuerst auf ihn eingeschlagen habe. Das hätte ihn jedoch nicht berechtigt, zum Messer zu greifen und deshalb bekam er drei Jahre Gefängnis.

Unglücksfall. Die 53 J. a. Ehefrau des Ober-Stellwerkmasters Gottlieb Schwab war in dem Gebäude des Mehinger Omnibus-Verkehrs mit der Reinigung des Aufenhaltsraums für Wagenführer beschäftigt, als der im Büro anwesende Geschäftsführer Harr und ein Chauffeur Hirsens vernahmen. Sie fanden die Frau lichterloh brennend vor und konnten durch Decken das Feuer sofort ersticken. Die Frau hatte jedoch schon so schwere Brandwunden erlitten, daß sie nachts im Krankenhaus starb. Es ist anzunehmen, daß der Unglücksfall durch Entzündung von Benzindämpfen entstanden ist, die durch den brennenden Ofen zur Explosion kamen.

Reutlingen, 4. Dez. Exportvaluta-Erklärung für Kleinforderungen. Die Handelskammer Reutlingen hat an das Reichswirtschaftsministerium Berlin folgendes Telegramm gerichtet: Die Exportvaluta-Erklärung für kleinste Sendungen, namentlich im Weihnachtsgeschäft ist eine ungeheure Belastung für Geschäftswelt und Reisendant ohne Verhältnis zum Devisenertrag. Angesichts der wachsenden Ausfuhrschwierigkeiten erwartet die Geschäftswelt jedwede Erleichterung. Wir beantragen für Sendungen unter 50 RM. Befreiung von Einzelklärung und die Einführung wöchentlich Sammelklärungen. Baldigste Durchführung ist dringend erwünscht.

Winterlingen, 4. Dez. Unglücksfall. Die Ehefrau des hiesigen Bädermeisters Herzog wurde gestern vormittag tot vor dem Backofen liegend aufgefunden. Die Arme und das Gesicht waren verbrüht. Ob ein Verbrechen oder Unglücksfall vorliegt, muß die nähere Untersuchung ergeben.

Rottweil, 4. Dez. Abschied von drei Bürgermeistern. Ein demütigender Tag in der Geschichte des Bezirks Rottweil vereinte die Ortsarbeitsvereiner des Bezirks. Es galt, den drei letzten Vorkriegsortovorsitzern, die in den nächsten Tagen aus ihrem Amt scheiden, eine Abschiedsfeier zu bereiten. Bürgermeister Leopold in Schömberg war 20 Jahre, Bürgermeister Müller in Kor-

gen 21 Jahre und Bürgermeister Weber in Dunningen 23 Jahre im Amt.

Hausen am Tann, 4. Dez. Töblicher Unfall. Im Schafberg in der Nähe von Oberhausen wurde der ledige 30 J. a. Kornel Reher von einer stützenden Tanne getroffen und erlitt dabei eine töbliche Kopfverletzung.

Göppingen, 4. Dez. Diebstahl. Auf dem unweit von Bredch, am Fuß des Remstals gelegenen Schneiderhof wurden dieser Tage aus einem beim Haus Regenden Hahnenstall mehrere wertvolle Tiere entwendet. Der Verdacht der Täterschaft richtet sich gegen zwei Hausierer, von denen der eine im Schneiderhof keine Ware besaß, während kein Begleiter auf der Straße stehen blieb. Untersuchung ist eingeleitet.

Ein Dummerjungenstreich. Drei hiesige dreizehnjährige Burschen hatten ein starkes Verlangen nach

Perwachs ist mein Ideal jetzt und ein für allemal!

So begeistert schreibt eine praktische Hausfrau, Perwachs ist tatsächlich ladelhaft. Teagen Sie Perwachs nur hauchdünn auf und polieren Sie danach sofort. Sie erzielen schönsten Hochglanz ohne Glätte. Ausweichen auf Treppen und Böden normalerweise ausgeschlossen. Auch allen Möbeln, Ledersachen, weihlackierten Türen, Stein- und Marmorplatten, farbigen und Lack-schuhen gibt Perwachs strahlenden Sonnenglanz. Und dabei keine Fußspuren und Fingerabdrücke! Verwenden Sie Perwachs, es ist einfach glänzend.

Perwachs DIE IDEALE BODEN-CREME

Große 1 RM 0,80
Große 2 RM 1,50
Große 3 RM 2,65

mit dem herrlichen Tannenduft!
Hersteller: Thompson-Werke G.m.b.H., Düsseldorf

Vollversammlung der Handwerkskammer Stuttgart

Stuttgart, 4. Dez. In der Vollversammlung der Handwerkskammer Stuttgart wurde nach einleitenden Worten des Vorsitzenden, der auf die immer trostloser werdende Wirtschaftslage des Handwerks und auf die Notwendigkeit geschlossenen Handelns des gesamten gewerblichen Mittelstands hinwies und zum Zusammenhalten innerhalb des gewerblichen Mittelstands aufforderte, die auf Grund der Handwerkskammer vom 11. Februar 1929 mögliche Beeidigung von Sachverständigen für die wichtigsten handwerkertlichen Berufszweige vorgenommen. Die beidigten Sachverständigen haben nach dem Gehör die Aufgabe, Gutachten zu erstatten über die Güte der von Handwerkern gelieferten Waren und demirten Leistungen und über die Angemessenheit der von ihnen dafür geforderten Preise. Hierauf nahm die Vollversammlung einen auf das wesentlichste zusammengefaßten Wirtschaftsbericht von Syndikus Metzger über die Lage des Handwerks entgegen, in dem er besonders hervorhob, daß die derzeitige wirtschaftliche und politische Lage eine endliche grundlegende Wandlung der bisherigen Methoden der deutschen Finanz-, Wirtschafts- und Sozial-

politik dringend erfordert. Folgende Maßnahmen müßten auf das entschiedenste verlangt werden: Umfangreicher Ausgaben- und Ausgabenabbau in der gesamten öffentlichen Hand, Senkung der Tarife der Reichsbahn, der Reichspost und der gemeindlichen Versorgungsbetriebe, Kooperation der volkswirtschaftlichen Kapitalverteilung und Schaffung eines ertragsreichen Finanzwesens, grundlegende Neuordnung der Kartellgesetzgebung und Revision der Zollpolitik, Auflockerung der überspannten Bindungen des Arbeitsmarkts, endgültige Befreiung aller Reste der Zwangsarbeitspflicht, insbesondere auch der Zwangsarbeitspflicht im Wohnungswesen. Mit Befriedigung wurde von dem von der Reichsregierung dem Reichsrat angeleiteten Entwurf eines Gesetzes über die Gewährung von Zugaben zu Bauen oder Leistungen Kenntnis genommen. Verlangt wurde ferner eine Herabsetzung der Ortslöhne, die Einführung der Milliofgewerbesteuer, der staatlichen und kommunalen Warenhaussteuer, Herabsetzung der Verzugszinsen für Steuerrückstände und die Regelung des Finanzproblems.

Landwirtschaftskammerwahlen

Stuttgart, 4. Dez. Nach einer Bekanntmachung des Wirtschaftsministeriums finden die Wahlen von 48 Mitgliedern der Landwirtschaftskammer durch die Landwirte, einschließlich der Forstwirte und selbständigen Gärtner, und von 12 Mitgliedern durch die landwirtschaftlichen Arbeiter, einschließlich der forstwirtschaftlichen und Gärtner-Arbeiter am Sonntag, den 24. Januar 1932 in allen vier Wahlbezirken des Landes auf Grund von Wahllisten und Wahlvorschlügen durch unmittelbare und geheime Stimmabgabe statt.

Zu wählen sind im Wahlbezirk 1 mit den Oberamtsbezirken Albstadt, Balingen, Brackenheim, Crailsheim, Ellwangen, Gaildorf, Gerabronn, Gmünd, Hall, Heilbronn, Künigsau, Mergentheim, Neckarjahn, Neresheim, Dohringen und Weighelm 18 Landwirte und 3 Arbeiter; im Wahlbezirk 2 mit den Oberamtsbezirken Badnang, Böblingen, Eßlingen, Göppingen, Kirchheim, Leonberg, Ludwigsburg, Marbach, Maulbronn, Mühlhausen, Schorndorf, Stuttgart, Ulm, Reutlingen, Waiblingen und dem Bezirk Stuttgart-

Stadt: 11 Landwirte und 3 Arbeiter; im Wahlbezirk 3 mit den Oberamtsbezirken Balingen, Calw, Freudenstadt, Heilbronn, Horb, Münsingen, Nagold, Neuenbürg, Oberndorf, Reutlingen, Rottenburg, Rottweil, Spaichingen, Sulz, Tübingen, Tuttlingen und Urach: 12 Landwirte und 3 Arbeiter; und im Wahlbezirk 4 mit den Oberamtsbezirken Biberach, Blaubeuren, Eßlingen, Geislingen, Heidenheim, Laupheim, Leutkirch, Ravensburg, Riedlingen, Saulgau, Tettnang, Ulm, Waldsee und Wangen: 12 Landwirte und 3 Arbeiter.

Die Wahlvorschlügen müssen spätestens am Samstag, 9. Januar 1932, abends 6 Uhr, die Erklärungen über die Verbindung von Wahlvorschlügen spätestens am Freitag, 15. Januar 1932, beim Vorsitzenden der Landeswahlkommission Präsident Dr. Springer in Stuttgart, Wirtschaftsministerium, Lindenstraße 4, abgegeben werden. Wahlvorschlügen und Erklärungen über die Verbindung von Wahlvorschlügen sind ungültig, wenn sie verspätet einereicht werden.

Brrunter vom Bock!

Das Gesellschaftsspiel für Erwachsene und Kinder von 6 Jahren ab, nach welchem schon lange erlöhnt wird. Dieses Spiel wird nach schneller die Hände an die Welt machen wie kein anderes. Es wird bald in jeder Familie zu finden sein. Jeder der 2, 3, aber 4 Spieler findet mit seinen vier Figuren stets zu tun. Man muß immer etwas und es kommen, denn die Spieler sind etwas größer, so daß die beweglichen Spielsteine nicht so leicht zu verschieben sind. Der Spieler muß immer von vorne beginnen. Der Sieger hat einen und das Spiel ist beendet. Preis RM. 1,50

Brrum um's Eck!

Das herrliche Spiel für Erwachsene und Kinder von 6 Jahren ab, nach welchem schon lange erlöhnt wird. Dieses Spiel wird nach schneller die Hände an die Welt machen wie kein anderes. Es wird bald in jeder Familie zu finden sein. Jeder der 2, 3, aber 4 Spieler findet mit seinen vier Figuren stets zu tun. Man muß immer etwas und es kommen, denn die Spieler sind etwas größer, so daß die beweglichen Spielsteine nicht so leicht zu verschieben sind. Der Spieler muß immer von vorne beginnen. Der Sieger hat einen und das Spiel ist beendet. Preis RM. 1,50

Beide Spiele sind zu haben in jeder Spiel- und Schreibwarenhandlung. Man bestimme sich welche Spielart man am liebsten hat und bestellt sie unbedingt auf dem Hauptgeschäft für dieses Spiel. Die Preise sind für den Versand und die Verpackung. Preis RM. 1,50



Postkarten, die im Wohlwert Einheitspreisgeschäft zu haben und die zugleich als Schallplatten für Schallgerätschaften zu verwenden sind. Da ihnen das Geld fehlte, um sie zu kaufen, nahmen sie eben ein Paketchen in einem Augenblick, in dem sie sich unbeachtet glaubten. Sie wurden jedoch beobachtet und mußten das schon entworfene Geschäft wieder herausgeben. Man verständigte ihre Eltern von dem Streich, und da sie mächtig Angst vor der Züchtigung hatten, fuhren sie den Entschluß, gemeinsam auszubrechen. Anstatt nach der Schule zu gehen, zogen sie los. Man benachrichtigte die Polizei davon. Am anderen Tag nahm man sie im Wartesaal des Stuttgarter Hauptbahnhofes in Obhut und führte sie der Heimat zu.

Schwerer Unglücksfall. Ein bei den Umbauarbeiten am Bahnhof Ebersbach a. F. beschäftigter Werkzeugschlosser von einer auswärtigen Firma wurde von einem aus Richtung Obbingen kommenden Güterzug angefahren und zur Seite geschleudert. Mit erheblichen äußeren Wunden und einem schweren Schädelbruch wurde er in das Bezirkskrankenhaus Obbingen eingeliefert.

Handel und Verkehr

Die Finanzen der Reichsbahn im Oktober

Die Ausgaben der Reichsbahn für ihre Betriebsführung stiegen sich im Oktober 1931 im allgemeinen auf der Höhe des Vormonats. Als Beitrag an das Reich für Reparationszwecke sind in dem Berichtsmonat 38 Mill. RM. ausgewiesen. Unter Berücksichtigung aller sonstigen Ausgabeverpflichtungen ergibt sich für Oktober eine Mehrausgabe von 71,5 Mill. RM., so daß sich die durch die Betriebseinnahmen nicht gedeckten Ausgaben für die ersten 10 Monate des Geschäftsjahrs 1931 auf 306,1 Mill. RM. erhöhen. Der Personalbestand hat sich in der Hauptsache durch Einstellung von Zeitarbeitern in der Bahnunterhaltung, auf 675 681 (674 788) Köpfe erhöht.

Einfuhrverbot russischer Waren in Amerika?

Eine Gesetzesvorlage, die das Verbot jeglicher Einfuhr von russischen Waren in die Vereinigten Staaten vorseht, ist dem Senat in Washington zugegangen.

Berliner Pfandkurs, 4. Dez. 14,16 G., 14,20 B. Berliner Dollarkurs, 4. Dez. 4,209 G., 4,217 B. Devisenkurs 5 s. 9. kurz und lang. Wäert. Silberpreis, 4. Dez. Grundpreis 43,50 RM. das Kg. Londoner Goldpreis am 3. Dezember: 2,792 RM. für das Gramm Feingold.

Neubestimmung gegen das Reich in erster Instanz abzuweisen. In dem heutigen Verkündungstermin im dem Reichsanleiher-Prozess gegen das Reich wegen der Trennung zwischen Alt- und Neubrief wurde die Klage wegen Unzulässigkeit des Rechtsweges abgewiesen.

Gesellschafts- und Genossenschaftsstatistik. Nach Mitteilungen des Statistischen Reichsamts wurde im November 1931 326 Gesellschaften m. b. H., 612 Einzelfirmen und Personengesellschaften und 81 Genossenschaften gegründet. Aufgelöst wurden 367 Gesellschaften m. b. H. (darunter 63 von amtswegen gelöst), 1359 Einzelfirmen und Personengesellschaften (darunter 222 von amtswegen gelöst) und 130 Genossenschaften.

Neue Einfuhrbeschränkung in Frankreich. Die Dekret der französischen Regierung verbietet oder beschränkt die Einfuhr nach Frankreich für alle diejenigen Länder, die, wie z. B. Deutschland,

eine Zwangsverwaltung der Devisen zum Schutz ihrer Währung oder ihres Inlandmarktes eingeführt haben. Die Einfuhr dieser Länder wird ganz oder teilweise davon abhängig gemacht, inwieweit sie französische Ausfuhr zulassen.

Bankvereinslegung in Amerika. Aus New York wird berichtet: Die Direktoren der Manufacturers Trust Co. und der Chatham Bank Nationalbank Trust Co. haben die Vereinigung beider Bankinstitute beschließen, deren Aktien insgesamt 550 Mill. Dollar und der Depositen über 400 Mill. Dollar betragen.

Stellung von Henkel u. Sohn AG. Die Lokomotivfabrik Henkel u. Sohn in Kassel, eine der größten Europas, hat dem Regierungspräsidenten mitgeteilt, daß sie ihren Gesamtbetrieb am 31. Dezember stilllegen will. Die Werke leben sich, wie es in der Mitteilung heißt, zu diesem Schritt veranlaßt, weil die geringe Zahl der vorhandenen Aufträge ein wirtschaftliches Arbeiten nicht zuläßt. Das Werk bleibt in Arbeitsbereitschaft und hofft, daß die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage bald eine Wiedereröffnung zulasse.

Das Werk beschäftigt zurzeit noch 450 Angestellte und 1700 Arbeiter.

Stellung der Togo-Werte, Webergien, in Oera, zum Bergbau-Togo-Konzern Berlin gehörig, werden stillgelegt. Die zum gleichen Konzern gehörige Fabrikations- und Appreturanstalt vorm. Schüge u. Leube stellt Ende des J. den Betrieb ein.

Zahlungseinstellungen: Unterfränkische Molkfabrik S. M. Seiffert in Altra) in Schweinfurt. - Bankgeschäft K. Verdenhal in Altra) in Wehrh. - Sieghart e. B. in Wehrh.

Ärkte

Viehpreise. Herberlingen: Karren 280-450, Ochsen 340-380, Jungkühe 80-200, Kühe 80-220. - Wursach: Kalb 225 bis 290, Jungkühe 70-150 Mark.

Schweinepreise. Gerglingen: Milchschweine 9-13. - Gaildorf: Milchschweine 10-16. - Hemigkofen: Ferkel 6-14, Säuer 24. - Herberlingen: Ferkel 9-13. - Wursach: Ferkel 9-14. - Wehrhald: Milchschweine 6-11 Mark.

Ferkelpreise. Wimmenden: Weizen 12-12,60, Haber 6,80-8, Dinkel 11, Roggen 11,50, Gerste 9,50-9,50 Mt. der Str. - Landeier 14 Pfg. d. St., Landbutter 1,50 Mt. d. Pfd.

Obstpreise. Wimmenden: Mostobst 3-3,20, Tafelobst 4-8 Mt. der Zentner.

Stand der wirtlicheren Tierzucht in Württemberg. Am 30. November 1931 war der Milchbestand in 2 Oberämtern mit 2 Gemeinden und 2 Gehöften, die Ferkelbestand der Bienen in 8 Oberämtern mit 8 Gemeinden und 31 Gehöften, die Maul- und Klauenleuse in 8 Oberämtern mit 8 Gemeinden und 25 Gehöften, die Klause der Schafe in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft verbreitet. Ferner traten auf die Schweineleuse in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft, die Kopfkrankheit der Pferde in 10 Oberämtern mit 12 Gemeinden und 12 Gehöften, die ansteckende Blatarmut der Pferde in 20 Oberämtern mit 71 Gemeinden und 80 Gehöften, sowie die Geflügelcholera in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft.

Das Wetter

Von Nordwesten ist eine Depression vorgerückt. Unter ihrem Einfluß ist vielfach bedecktes, auch zu zeitweiligen Niederschlägen geneigtes Wetter für Sonntag und Montag zu erwarten.

Klavier wenig gebraucht, wie neu, haben sehr preiswert zu verkaufen. Schiedlmayr & Sohn, Pianofabrik, Stuttgart, 16 Neckerstr. 16.

Neuer Beruf für Herren und Damen durch Einrichtung einer Maschinenstrickerei im Hause. Hoher Verdienst wird leicht erzielt, da wir die fertige gestrickte Ware abkaufen. Näheres Firma „Regentia“, Ratibor O./S. No. 49

Loth's Gemütswiebackmehl ist die ideale Kindernahrung? man verlange es deshalb in allen Apotheken und Drogerien.

Gebrauchte Säcke auch verpackt, kauft zu höchsten Tagespreisen. Aktiengesellschaft Sack- und Jutowarenfabrik, Augsburg III.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG. Sonntag, 5. Dezember: 8.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Genußst. 7.10: Wetterbericht, 10.00: Schallplattenkonzert, 11.00-11.15: Nachrichten, 12.00: Wetterbericht, 12.05: Funkenkonzert, 12.30: Konzert, 13.30: Kochrezepte, Wetter, und Schmeckerei, Schallplattenkonzert, 13.15: Stunde der Jugend, 16.30: Zier- und Kunsthandwerk, 17.00: Musikalische Mitteilungen, 17.30: Genußst. 18.30: Zeitangabe, Wetterbericht, Genußst. 19.00: Die Entwicklung der Personalausstattung auf dem Boden der zum Proporzgesetz, 19.00: Spezialer Sportkonzert, 19.30: Zeitangabe, Wetterbericht, Genußst. 19.45: Aus der Werkstatt von Frau Heide, 20.15: Hunter Abend, 21.15: Kulturabend, 21.45: Kulturabend, 22.00: Genußst. 22.00 bis 23.00: Nacht-Konzert.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG. Sonntag, 6. Dezember: 7.00: Bremer Hofkonzert, 8.00: Genußst. 8.50-9.00: Kleina Orgel, 9.00, 10.00: Katholische Morgenfeier, 10.45: Rummelst. 11.30: Musikalische Mitteilungen, 12.00: Nachrichten, 12.05: Schallplattenkonzert, 12.30: Schallplattenkonzert, 13.15: Stunde der Jugend, 14.00: Musikalische Mitteilungen, 14.30: Stunde der Jugend, 15.00: Stunde der Jugend, 16.00: Konzert, 16.30: Kulturabend, 17.30: Genußst. 18.30: Zeitangabe, Wetterbericht, Genußst. 19.00: Die Entwicklung der Personalausstattung auf dem Boden der zum Proporzgesetz, 19.00: Spezialer Sportkonzert, 19.30: Zeitangabe, Wetterbericht, Genußst. 19.45: Aus der Werkstatt von Frau Heide, 20.15: Hunter Abend, 21.15: Kulturabend, 21.45: Kulturabend, 22.00: Genußst. 22.00 bis 23.00: Nacht-Konzert.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG. Sonntag, 7. Dezember: 8.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Genußst. 7.10: Wetterbericht, 10.00: Schallplattenkonzert, 11.00-11.15: Nachrichten, 12.00: Funkenkonzert, 12.30: Schallplattenkonzert, 13.15: Stunde der Jugend, 14.00: Musikalische Mitteilungen, 14.30: Stunde der Jugend, 15.00: Stunde der Jugend, 16.00: Konzert, 16.30: Kulturabend, 17.30: Genußst. 18.30: Zeitangabe, Wetterbericht, Genußst. 19.00: Die Entwicklung der Personalausstattung auf dem Boden der zum Proporzgesetz, 19.00: Spezialer Sportkonzert, 19.30: Zeitangabe, Wetterbericht, Genußst. 19.45: Aus der Werkstatt von Frau Heide, 20.15: Hunter Abend, 21.15: Kulturabend, 21.45: Kulturabend, 22.00: Genußst. 22.00 bis 23.00: Nacht-Konzert.

Eine Freude, die jede Hausfrau ihrem Mann machen sollte - und zwar mit „Perwachs“ bohren, denn „Perwachs“ macht nicht glatt und verbreitet erfrischenden Lössenduft. Wie oft hat der Mann über das unangenehme Bohren geschimpft, weil der Boden so sehr glatt war und able Bohrerluft das Zimmer erfüllte. Bohren Sie mit „Perwachs“, Sie machen bestimmt Freude. Mit „Perwachs“ bohren erpart Geld, Zeit und Arbeit. „Perwachs“ wird nur handbühnen aufgetragen und nach dem Auftragen sofort poliert. Türen, Leber, Möbel, Stein- und Marmorplatten, farbige und Lack-Schäfte erhalten ebenso wunderbaren Hochglanz wie alle Fußböden und Treppen. „Perwachs“ verwenden, das macht Freude. Auf Wunsch erhalten Sie von den Thompson-Werken G. m. b. H., Düsseldorf, gerne kostenlos eine Probebox.

Bitte Schaufenster beachten = Anzeigen lesen = Weihnachtseinkäufe machen!

Pulloverwolle Sportwolle Strickwolle empfiehlt bei billigst. Preisen und besten Qualitäten 1288 Wollspinnerei Rentschler Nagold

wenn also alles klappt und mir vor allen zur Wetter keinen Streich spielt, so wird es in der Nacht vom 4. auf den 5. Dezember geschahen. Die Wettervorhersagen sind schlecht, also in meinem Sinne gut. Spätestens am 10. kann ich dann bei dir in sein. Es ist besser, wenn Du weitergehst und mir bloss Nachricht hinterlässt, wo ich Dich finde. Dann endlich wird es soweit sein.

Diesen Brief hätte der Mann, der zweimal leben wollte nicht schreiben sollen! Wie er denn überhaupt manches besser hätte machen müssen... Sagen Sie selbst! Lesen Sie seine Geschichte, die Fred Andreas, der Autor der „Sache mit Schorrsiegel“ und des „Prozess Gregor Kaska“, jetzt in der Berliner Illustrierten erzählt! zu haben bei: G. W. ZAISER, Buchhandlung, NAGOLD.

Fordern Sie bei Ihrem Händler: Staßfurter Rundfunk-Geräte Sie erwerben ein Gerät höchster Qualität Imperial junior 4-Röhren-Raum-Superhet, Gerichte Stahl, Der selektivste Fern-Sprechapparat der Welt... RM 360.- Staßfurt 42 4-Röhren-Schirmgitter, Große Transmitter, hohe Endleistung, Sperrkreis... RM 198.- Staßfurt L 32 3-Röhren-Hochleistungs-Netz-Sprechapparat, mit eingebautem Lautsprecher... RM 175.- Staßfurter Rundfunk-Gesellschaft m. b. H. Staßfurt (Provinz Sachsen) Generalvertreter für Württemberg: Adolf Drucksäß, Stuttgart, Lindenspürstr. 20 a

1000 Mk. auf 1. Hypothek sofort anzunehmen gesucht 1289 von pünktlichem Zinszahler. Auskunft erteilt die Gesch. St. d. Wl.

Am Markt haben Sie günstige Gelegenheiten in Kragen Krawatten Socken Nappa-Handschuhe Hosenträgern Ihren Bedarf einzubringen bei G. Großmann

Weihnachten in Bethel Es ist doch wahr, daß durch das Kind von Bethlehem ein neuer Schein in die dunkle Welt gekommen ist! Wenn tausende sagen, sie läden nichts davon, wenn in dieser schweren Zeit viele Herzen sich dem Licht der anderen Welt verschließen, so hört es darum doch nicht auf zu leuchten. Und wenn die heilige Nacht aufs Neue zu uns kommt, dann dringt in alles Leid und allen Kampf der Erde ihre Freudenbotschaft tief hinein: „Also hat Gott die Welt geliebt.“

Daß wir an diese Liebe Gottes glauben dürfen, das allein gibt uns in Bethel Mut zu unserem Dienst. Er ist immer noch am Wachen. Fast 6000 Epileptische und Gemüstrante, Arbeits- und Heimatlöse werden zu Weihnachten an unseren Tischen sitzen. Viele von ihnen sind ganz einsam. Allen möchten wir gern eine kleine Freude bereiten. Sie soll ein bescheidener Wohlklang der himmlischen Liebe sein, die in dem Christkind offenbar geworden ist.

Darum schauen wir wieder aus nach frühlichen Mitarbeitern beim Weihnachtsspendendienst von Bethel. Alles ist uns sehr willkommen: Kleidungsstücke, Mäntel, Strümpfe und Schuhe, vor allem für Männer; ebenso Lebensmittel jeder Art, Spielzeug für Kinder und Gesellschaftsspiele für Erwachsene, Bücher oder Bilder. Sehr wertvoll ist uns auch Strickwolle. Unserem Weihnachtshaus wird das Verteilen sehr erleichtert, wenn uns die Gaben so früh wie irgend möglich gelandt werden. (Anfahrst: Weihnachtshaus Bethel b. Bielefeld, Bahnstation Braakwede). Will uns aber jemand lieber das Eintreten überlassen, freuen wir uns auch für jede Geldgabe (Postcheckkonto Hannover 1934).

Mit herzlichen, dankbaren Weihnachtsgrißen J. v. Wobeslawingh, P. Bethel bei Bielefeld, im Advent 1931.

Handball Morgen mittag 3 Uhr Aufstiegs spiel T. V. Nagold II - T. V. Wildberg I

Das der Frau Ventler Wwe. gehörige 1907 Wohnhaus mit Werkstatt der Schmiedgasse ist sofort zu verkaufen. Interessenten wollen sich wenden an: Dr. Bähler, Schreinerin, Waldachstr. Neuwascherei Phönix Stuttgart waschen und bügeln Kragen, Manschetten Vorhemden und Oberhemden wie neu Annahmestelle: Frau Passnacht-Nagold 1753 Malenstr. 14.

Die neue Fenerungs-Berordnung die am 1. Juni d. J. in Kraft getreten ist, ist vorrätig in der Buchhandlung G. W. Zaiser



Adventszeit

Don Klaus Spitta

Adventszeit — Zeit heimlich-troter Erwartung kommender Licht- und Freudentage! Es gab einst eine Zeit, da die Erde noch nicht widerhallte von den tausendfältigen Geräuschen hastig-rüchlosler Menschenarbeit, da Menschenarbeit bedächtig wuchs, weil Zeit nicht Geld bedeutete. Und es lebten damals Menschen — unsere deutschen Vorfahren — die, erdgebunden, noch um die Köstlichkeit allen Reisens in der Stille wußten. War es nicht natürlich, daß gerade ihnen die Adventszeit eine Festbereitschaft verlieh, die heimliche Wunder aus echter Frömmigkeit und winterlichen Urwälderbräuen erblicken ließ?

Was aber weiß der ruheloze Gegenwartsmensch von den nun den geheimnisvollen Kräften vergangener Adventsopferzeiten mehr als ihre Namen? Verständnislos belächelt heute Tausende die Einfalt dieser Bräute und spüren nicht, daß der Weg zu dem Verheßen dieser Väterart schon längst verstrüht ist. Es werden heute Stimmen laut, die da meinen, angeichts der unerhörten Not unseres Volkes müsse in diesem Jahr selbst der Glanz weihnachtlicher Festtage verblasen. Menschen, zerquält von Not und Sorge wie wir, seien nicht imstande, sich aus der Form des Alltags zu erheben und frohlich-keg, aus innerem Drang heraus die Festbereitschaft glücklicher Jahre aufzubringen.

Das ist nicht wahr. Wenn eine Zeit des Jahres Menschen festlich stimmen kann, dann sind es die Adventswachen, in denen die Liebe zum Nächsten ermunternd durch die Häuser geht und unsere Gebetsdringlichkeit in kleinen Geschenken sinnfälligen Ausdruck findet. Da wipern erregte Kinderstimmen um Erfüllung heimlicher Wünsche. Hinter Türen und Fenstern bauen sich zur Schlafenszeit die Schale unserer Kleinen erwartungstreu auf, um einen Vorstoß künftiger Herrlichkeiten zu empfangen. Gerade in diesen heimlich erlebten und gegebenen Geiseln mögen sie noch so klein und unscheinbar sein, liegt der tiefe Adventsinn verborgen.

Inmitten Tageslärm und Anstalt soll der Mensch auf Aneignung zurückgeleitet werden, auf seine heilige Wesenheit. Kein kirchlich betrachtet waren deshalb die Adventswachen als Vorbereitungszeit auf die Weihnachtsfeier ursprünglich gleich denen vor Dürern eine Fastenzeit; daher verbot früher die Kirche lärmliche Trauungen und Lustbarkeiten während dieser Zeit. Noch weiter gehen die Adventisten, jene in England und Amerika anfällige religiöse Sekte, die ihre Mitglieder zum Adventsleben anhält, um sie vorzubereiten auf ein in nächster Zeit kommendes tausendjähriges Reich Christi auf Erden, dessen Herrlichkeit mit der Wiederkehr des Heilandes in sichtbarer Gestalt beginnen soll. Mögen dies Utopien eines geistigsten religiösen Be-

wußtens sein oder nicht, den Kern einer solchen heiligen Verfassung ist allen auf das Jenenseits gerichteten Religionen letzten Endes gemeinsam. Bereitschaft wird hier wirklich zur Aufgeschlossenheit fähiger Kräfte im Menschen.

„Macht auf, die Tür, die Tore weit! Es kommt der Herr der Herrlichkeit“, jubelt uralter Christenglaube durch Nacht und Finsternis dem herannahenden Lichtfest entgegen. Da blüht es auf in Wort, Ton und Bild — das hehre Wunder der göttlichen Menschwerdung und schlägt auch den Verstoßten alljährlich in seinen Bann. Ein Wort hat an, das nichts Quälendes oder sorgenvolles an sich hat, weil es übertrahlt ist von der Gewissheit kommender Erfüllung. Ist auch hier, wie leider so oft im Leben — die Vorfreude das Schöne? Wir wollen nicht wägen und werten, was in seiner Art größere Glückseligkeit bedeutet: Erwartung oder Erfüllung. Reich an bestem Wollen und Wirken ist die ganze Zeit. Ist es nicht so, als trügen wir alle in diesen Tagen unsichtbar irgend ein festliches Gewand über unserer gewöhnlichen Alltagskleidung?

Hier ist der Punkt, von dem aus die geheimnisvollen Tüden menschlicher Sympathiebestrebungen ausgehen: Rohheit, Hilfsbereitschaft, Gebetsdringlichkeit über den Selbstzweck hinaus zur Selbstlosigkeit erhoben. Zeit und Umwelt drängen förmlich den Menschen dazu. Im dunkelsten Monat des Jahres, der lahl und frostig über die Gräber streicht, grünt ein Hoffungsreis allumspannender Menschenliebe in der Adventszeit auf. Wenn dieser Trieb ein Baum geworden, behängen ihn die Weihnachtsgläubigen aller Welt mit Lichterschmuck und feiern das Christfest.

Nach leben Menschen, sorgenbeschwerte deutsche Menschen, für die der Heroldsruf des Advents nicht ungehört und ungenüht verhallt. Voll erschließen sich ihnen alle Quellen weihnachtlicher Vorfreuden. Menschen, die von innen heraus still und gütig leuchten und wärmen scheinen, die Geben seliger denn Nehmen finden. Sie tragen gleichsam den Advent aller Weihnachtsheerlichkeiten in sich wie ein Zipfel reinen blauen Himmels, der immer über uns ist, wenn auch manchmal mit dunklen Wolken verhangen.

Bereitschaft zum freudigen Geben verlangt der Advent. Ist das nicht eine Forderung, die dieses Jahr besonders dringlich und vernehmbar an uns herantritt? Wir sagen „Winterhilfe“ und tragen im Verborgenen alle den Wunsch in uns, zu helfen und Gutes zu tun, ein jeder nach seinen Kräften. Und mit der ersten hilfreichen spendenden Gabe erwacht ein starkes Glücksgefühl in uns. „Geben ist seliger als nehmen!“ strahlt uns der Adventskranz entgegen.

Neues vom Weihnachtsbüchermarkt

Eugen Dolmetisch, „Aus Stuttgarts vergangenen Tagen.“ Zweites Bändchen von „Bilder aus Alt-Stuttgart“, 180 Seiten. Mit vielen Abbildungen. Hübsch kartoniert. Morf 2.50. Verlag J. F. Steintopf, Stuttgart.

Von vielen Lesern des Bändchens „Bilder aus Alt-Stuttgart“ ist dem Verfasser der Wunsch ausgesprochen worden, daß er in einem zweiten Bändchen noch mehr seiner anschaulichen Schilderungen aus früheren Stuttgarter Zeiten folgen lassen möchte. Diesen Wunsch erfüllt das Bändchen „Aus Stuttgarts vergangenen Tagen“, das in Wort und Bild wieder viel Interessantes erzählt und hellerer Art aus der Stuttgarter Geschichte und aus dem Leben und Treiben unserer Vorfahren bietet.

Gulsta v Schröder, „Schicksalshände“, Verlag C. Bertelsmann/Gütersloh, Preis geb. 1.80 Mark.

Hält du auf alten Bildnissen die Hände beachtet? Oder wie edig schmeit der gotische Holzschneider seine Apostelfiguren, wie anders sind die weichen Hände eines Meisterwerks des Barock. Geheimnisvolle Beziehungen weben; denn der Hände Gestalt ist Wesensausdruck des Menschen. Hände sind Schicksal und prägen Schicksal. Dürers Zeichnung der betenden Apostelhände schwebt einem vor, wenn man Schröders neuen Roman liest. Ein letztes leuchtendes Geheimnis liegt über diesem dichterisch angedeuteten harten Roman. Es läßt sich nicht alles mit literarischem Maßstab messen, und das ist gut so. — Schicksalshände!

Schmid-Rugelbach, „Der Landbürger“, Verlag C. Bertelsmann/Gütersloh, Preis 1.80 Mark.

Ein Roman von Format. Sicher trägt dazu auch die am herben Chroniststil gedulde Sprache bei. Aber das Raude bleibt die fast stürmische Durchführung eines nicht alltäglichen dichterischen Vorwurfs; schwer wachend; zumal die Handlung um diesen selbsthätigen Widerlächer Gottes den Dreißigjährigen Krieg nachhingen läßt.

Vand im Schatten, Von Friede H. Kraze, 10. Auflage, 104 Seiten, Preis gebunden Mk. 3.80.

Man fühlt beim Lesen: hier schrieb eine Dichterin mit heißem Herzen und in heißem Weh Schicksale nieder, die sie selbst sah. Ringen ist es um Heiligstes: um Glauben und Vaterland; und es wird ein Durchdringen zur Erkenntnis; auch dies schwere Schicksal ist von Gott gegeben. Denn immer wieder taucht in diesen gehetzten und gequälten Menschen die Frage auf: warum muß uns dies alles treffen? und sie finden die Lösung im Glauben: durch Weiden führt der Weg anwärts. Diese tiefe, innere Religiosität hebt das Buch über andere Schicksalsbücher unserer Zeit, es gibt dem negativen Erlebnis einen positiven Inhalt. Dem Roman „Vand im Schatten“ muß weiteste Verbreitung gewünscht werden, es ist ein Aufbaubuch auch innerlich.

Die Freiheit des Kolja Iwanow, Von Friede H. Kraze, 10. Aufl., 368 Seiten, Preis gebunden Mk. 3.50.

Ein psycholog. Roman aus der Zeit russ. Leibeigenschaft, dessen Gestalten so plastisch hingestellt sind, daß ihre Augen den Leser verfolgen, wie die Bilder der großen Meister der Farbe. Das Buch läßt uns einen Blick tun in eine Welt, die jeder zu schauen begehrt. Wir steigen in die Abgründe menschlicher Leidenschaften und werden emporgeschoben in Höhen, wo jartester Duft uns umweht. Vieles wird uns offenbart, und doch wird uns die

Freude eigenen Entdeckens nie geschmälert. Alles bewegt sich hier jenseits der verstandesmäßigen, oft widerwillig zugegebenen Erkenntnis in der Sphäre der unmittelbaren Gewissheit. — Gespannt von Anfang bis zu Ende, verfolgen wir das Leben von Menschen, die nicht dastand, um glücklich zu sein, sondern um zu schaffen. Diese Menschen wachen in den Grenzen, die ihnen gezogen sind, und schreiten doch wie Könige darüber hinaus, sie kommen nicht los von ihrem Mutterboden und sind doch Herren; und so findet das Problem der Freiheit eine neue, praktische Lösung: „Die Freiheit ist das höchste Gut des Menschen, nur die letzte Freiheit, sie ist unabhängig von Menschenleistungen. Der Knecht kann sie besitzen, der Herr kann ihrer ermangeln.“ Mit dem Verstand kommen wir letzten Dingen niemals nahe: „Es gibt zweierlei Liebe, die eine ist das große Schicksal, die andere ist die große Gnade.“

Deutscher Reichspost-Kalender 1932, Herausgegeben mit Unterstützung d. Reichspostministeriums, Kontordia-Verlag, Leipzig, C 1, Goethestraße 9, Preis 4 Mark.

Der Deutsche Reichspost-Kalender ist in vierter Folge erschienen. Der neue Jahrgang bringt eine Fülle von interessantem Stoff. Er unterrichtet in gefälliger und leicht faßlicher Form über die vielseitige Tätigkeit der Reichspost, über ihre volks- und weltwirtschaftliche Bedeutung, über die Technik und nicht zuletzt über die Menschen, die in und mit dieser Verkehrsverwaltung leben und arbeiten. — Ein von Künstlerhand entworfenes Titelbild zeigt im Hellfarbendruck eine prächtige Winterlandschaft, die durch Postkraftwagen und Wintersportler belebt ist. Die dann folgenden bebilderten 107 Blätter des Kalenders erzählen von den Fortschritten in Wissenschaft und Technik, die sich die Reichspost zunutze gemacht hat, vom Brief- und Paketdienst, vom Schied- und Geldverkehr, vom Landpostwesen, von Fernsprecher, Telegraph und Funk, Kraftpost und Luftpost. Weniger bekannte Einrichtungen, Verbesserungen und Neuerungen der Reichspost finden eine anschauliche Würdigung, so z. B. Fernzeit- und Monatsgespräche, Zeitanlage durch Fernsprecher, die Bildtelegraphie, Rundfunkstörungen und ihre Bekämpfung, Jantoverkehr mit Schiffen in See oder mit überseeischen Ländern.

Auf alle in obiger Spalte angegebenen Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung v. G. W. Jäger, Magold, Bestellungen entgegen.

Züchtung eines Grippe-Erregers

Neue Aufschlüsse über das Wesen der Ertältungskrankheiten
Von H. Frank-Obermüller.

Meldungen über die Entdeckung des Grippe-Erregers sind in den letzten Jahren so häufig aufgetaucht, daß sie nur noch mit einem gewissen Mißtrauen aufgenommen werden. Dies scheint umso begründeter, als es sich dabei nach fast übereinstimmender Ansicht um einen ultramikroskopischen, filterbaren Bazillus handelt, der daher auch nicht gut „entdeckt“ werden kann. Wohl aber ist jetzt — und schon das ist äußerst bedeutungsvoll — seine künstliche Züchtung zum ersten Male gelungen, und zwar verdanken wir dieses Ergebnis dem Professor Dohez an der Columbia-Universität zu Newyork.

Dohez unternahm zunächst Ansteckungsversuche an Affen und auch an freiwillig sich dazu zur Verfügung stellenden Menschen, in dem ein wenig von dem feinsten Filtrat der Flüssigkeit, mit der er Krippelkranken die Nasen- und Rachenhöhle ausgespißt hatte, in die Nase der Versuchspersonen oder Tiere gebracht wurde.

Bei den Schimpansen trugen dann nach kurzer Zeit die Kennzeichen eines Katarths der oberen Luftwege auf. Diese Erscheinungen hielten 5 bis 14 Tage an. Ein einem solchen „erkrankten“ Affen beigegebener gesunder wurde alsbald angesteckt. Eine bakteriologische Erziehung ergab in allen Fällen eine zunehmende Entwicklung der auch sonst in der Nasen- und Rachenhöhle sich findenden Krankheitskeime, wie Pneumokokken, hämolytischen Streptokokken und Pfeifferschen Bazillen, eine Zunahme, wie sie auch bei „gewöhnlicher“ Ertältung kennzeichnend ist. — Ähnlich verliefen die Ansteckungsversuche bei Menschen.

Im Anschluß hieran wurden nun die eigentlichen Züchtungsversuche durchgeführt, indem man etwas Flüssigkeit aus der Rachenhöhle erkrankter Personen durch einen Seidlichen Filter hindurchgibt, an Affen auf ihre grippeerregende Eigenschaft prüfte und dann nach Zusatz von Coseinhydrochlorid bis zu 14 Tagen aufbewahrte. Die Bazillen behielten alsdann noch ihre völlige Ansteckungsfähigkeit.

Dohez ging alsdann zur Züchtung der Bazillen in lebenden Gewebekulturen nach dem Kaitlandischen Verfahren über. Nach der 15. Uebertragung der „Stämme“ in ununterbrochener Reihenfolge (was nebenbei gesagt, eine Verdünnung von eins zu zwei Quadrillionen bedeutet) hatten die Keime noch nichts von ihrer Lebenskraft verloren. Da Gegenproben mit Teilen des Nährbodens und des embryonalen Gewebes negativ ausfielen, scheint der Schluß berechtigt, daß dem amerikanischen Forscher die Züchtung des filterbaren Grippe-Erregers in der Tat gelungen ist, eine Leistung, die an sich wie auch hinsichtlich der sich aus ihr ergebenden Ausichten für die Bekämpfung der noch so wenig erforschten Ertältungskrankheiten kaum hoch genug zu bewerten ist.

Was würden Sie tun, wenn Sie reich wären?

Eine Kundfrage von Hans Morgan.

Daß es heute von den 80 Millionen Einwohnern Deutschlands 59 999 000 schlecht geht, ist ein offenes Geheimnis. Es macht schon gar nichts mehr aus, wenn man in aller Öffentlichkeit darüber redet. Und wir alle, die wir unser Päckchen zu tragen haben, nähren uns heute in der Hauptache von der Hoffnung auf die sogenannten besseren Zeiten. Jugend ein kleiner Schimmer am Horizont läßt uns schon hörbar aufseuffen. . . verblaßt der Schimmer schneller, als er kam, verströhen wir uns auf übermorgen. Aus Hoffnung und Warten besteht in diesen Tagen das Leben der meisten.

Prominente und Unprominente tragen in sich tausend heimliche Wünsche, von deren Erfüllung sie sich die Seligkeit versprechen. Und vielleicht ist es manchmal gut so, daß es Wünsche bleiben. Denn die Erfüllung würde in vielen Fällen nur Enttäuschung bedeuten.

Wir haben uns einmal an eine Anzahl unserer Zeitgenossen gewandt mit der Frage, was sie tun würden, wenn sie reich wären. Abgesehen davon, daß diese Frage möglicherweise hier und da als bitterer Hohn oder sogar als Frivolität aufgefaßt werden könnte, sind die Antworten interessant genug, um als Ausdruck der Menschen unserer Zeit zu gelten.

Fangen wir an mit

Hil Dagover,

die wir ja alle kennen und die sicher von vieler ihrer Gesellschaftsgeoffinnen um den Reichtum ihrer Schönheit beneidet wird:

„Wenn ich reich wär, würd ich manches tun, Erst einmal ein halbes Jahr ausrufen Von der Heh im Konfirmationsjahr, Dann mir bau'n ein Haus am Gardasee, Dann 'ne Kette um die Erde machen, Kaufen tausend lang ersehnte Sachen Und die Hälfte des Vermögens denen schenken, Die sich über meinen Reichtum fränken!“

Fritz Kortner,

der geniale Schauspieler von Bühne und Film, hat andere Sehnsüchte:

„Ja, wissen Sie, das ist eine Gewissensfrage, die nicht so einfach zu beantworten ist. Wenn ich reich wäre, wüßte ich, was ich täte. . . da ich es aber nicht bin, darf ich höchstens die Phantasie einmal ein bißchen an dem Gedanken berauschen. Eine Nacht würde ich mir kaufen und damit ins Blaue hinaussegeln. Und damit ich nicht allein bin, würde ich mir 500 arbeitslose Kollegen mitnehmen — es laufen ja leider genug herum — und jeden einzelnen in dem Wahn leben lassen, Millionär zu sein. Nur Amerika würden wir nicht ansteuern, und wenn Hoover auch noch so ein netter Mann ist. Für „Trodtheit“ habe ich nämlich gar nichts über.“

Hilja Nielsen,

die unvergessene und unerreichte Filmtragedin:

„Irgendwo in der Einsamkeit würde ich mir ein Haus bauen, in dem ich ganz für mich allein leben könnte. Nicht etwa, weil ich Menschenfeindin bin, sondern weil ich die Menschen liebe und angeichts ihrer Taten nicht auch noch den letzten Glauben an sie verlieren möchte. Das klingt bitter, ist es aber nicht. Vielleicht würde ich auch etwas ganz anderes tun, vielleicht gerade das Gegenteil — wer kann das wissen! Man macht ja gewöhnlich immer das andere.“

Paul Heidemann,

der beliebte Komiker, schaut mich an, als ich ihn frage, und begehrt beinahe ein Nardversuch an mir:

„Also wenn Sie mich lappen wollen, heh' ich meine sämtlichen sechzehn Hunde auf Sie. Und wenn sie Ihnen auch nichts tun. . . Krach machen sie wenigstens und bringen Ihnen zum Bewußtsein, daß man nicht ungestraft mit edlen Gütern jongliert, die ich nicht habe und nie haben werde. Deshalb zerbreche ich mir auch gar nicht den Kopf darüber.“



Gedwig Wangel,

die große Schauspielerin und Philanthropin, lächelt lächelnd:

„Wenn ich reich wäre, hätte ich mein Hilfswert an den entlassenen weiblichen Strafgefangenen nicht aufzugeben brauchen. Wenn ich reich wäre, hätte ich täglich tausend Menschen, die hungern, satt machen — tausend Menschen, die aus bitterster Not Verzweiflungsakte begehen, davor bewahren und glücklich machen können. Und wäre selbst glücklich dabei. Aber leider bin ich nicht reich und muß mich damit begnügen, irgend einer armen Schwester die Hand zu drücken und ihr zu sagen, daß ich sie verstehe. Manchmal hilft auch das schon sehr viel. Vielleicht stände es besser um uns alle, wenn wir mehr miteinander als nebeneinander leben würden.“

Ein siebzehnjähriges Sportmädchen

hat Vorstellungen von Reichtum, die nicht über seinen Ideenkreis hinausgehen:

„Walhalla“ / Kreis eines Lebens

Von Ernst v. Baffermann-Jordan.

Ein Paar stieg langsam die Stufen zu dem Riesenbau empor. Sommer war in den Lüften, Jugend in der Brust der beiden Menschen, die jetzt den Blick über die sonnige Ebene schweifen ließen wie über ihre Zukunft. Auf einem der mächtigen Erdblocke des Unterbaues hatten sie sich niedergelassen, hinter ihnen stiegen die weißen Marmorsäulen wie Stein gewordene Ewigkeiten auf, Getier des Sommers huschte über die warmen Stufen, flatterte zum Himmel auf, stierte in der Erde, flüchtete in den Büschen, und in dem Steingebälde des Tempels klang das Summen Tausender von Insekten. Lautlos die Ebene, trägt der Fluß, und das Geräusch der Arbeit, der Mäher, die im hohen Korn händeln, der Gespanne, die über geerntetes Feld die Egge führen, drang nicht bis hier herauf. Ganz weit die Stadt in bläulichem Dunst, überragt von den gotischen Türmen des — So war es hier lange schon, und so wird es noch lange sein; die Zeit hat vor der Größe der Landschaft und der Bauten halt gemacht.

Die beiden redeten nicht, sie sahen verloren, der Ewigkeit eine Stufe näher, sie hatten nur die eindringliche Sprache des Schweigens und fühlten, daß ein Stärkerer sich ihnen redend offenbaren wollte. Im Glücksempfinden, mit Leib und Seele sich gänzlich zu hören, sahen sie sich still und selbstvergessen an.

„Was ist dir?“ fragte sie endlich leise. — „Ich glaube“, antwortete er schwer und wie aus weiter Ferne, „das alles hab' ich schon einmal erlebt, als junger Student, das Kissen auf dem Rücken, als ich hier oben war. Ich kannte dich noch nicht, aber du lächelst mir zur Seite wie heut'; wir haben uns gefannt, lang ehe wir das erste Mal uns sahen.“

Sie schwiegen wieder beide und redeten stumm mit sich und ihren Gedanken, den Blick auf die ewige Landschaft gerichtet. So sahen sie lange. Auf dem Fluße zog langsam ein Schiff vorbei, die Mäher stellten die Arbeit ein, die Gespanne der Bauern rüsteten zur Heimkehr und über die ferne Stadt breiteten sich die violetten Schleier des Abends. Die Bienen im Tempelgebälde waren zur Ruhe gegangen, die Eidechse hatte sich verkrochen, der Schmetterling verfliegen, die letzte Grille, der letzte Vogel ausgeflogen. Es war still bis in die weiteste Ferne.

Die junge Frau erhob sich, Lehtes Licht lag auf ihrem braunen Scheitel, den sie jetzt langsam mit dem Sommerhut bedeckte. „Wir werden wiederkommen, bald, übers Jahr“, sagte sie jaghaft. Aber in ihren Augen war kein Glaube, als jetzt der Gatte sie besorgte, dann im plötzlichen tödlichen Wissen und Erschrecken anjah: Er hatte in ihren Augen die stille Freudigkeit derer gesehen, die jung und bald sterben werden.

An seinem Arm ging sie schwer die Stufen hinab. Ein kleines Gefährt erwartete sie am Ufer der Tempelhöhe. Sie fuhren durch die abendliche Landschaft, sie blickten noch oft zurück auf das weiße ragende Bauwerk, dessen Giebel die Sonne vergoldete und das dann kleiner und immer kleiner zu werden schien. Als sie die Stadt erreicht hatten

„Ein Wochenendhaus würde ich mir kaufen mit einem großen Tennisplatz daran. Und dann brauchte ich nicht von früh bis abends im Büro zu sitzen und zu tippen, könnte ununterbrochen trainieren und nach Wimbledon fahren und genau so berühmt werden wie Cilly Nuyem und Hilde Krabwinkel.“

Ein Arbeitslojer

schaute mich fassungslos an, als habe er die Frage nicht verstanden. Erst nach einer Weile kann er antworten:

„Was ich tun würde, wenn ich reich wäre, weiß ich nicht, weil ich noch nie daran gedacht habe. Für mich wären schon 10 Mark Reichtum, denn dann könnte ich mich einmal richtig satt essen und — könnte einmal ins Kino gehen. Noch lieber aber wäre mirs, ich könnte arbeiten und bräuchte nicht mehr den ganzen Tag herum zu lungern. Aber ich habe die Hoffnung schon aufgegeben, daß es noch einmal so kommt. Oder glauben Sie, daß es nächstes Jahr doch wieder besser wird?“

und die Eisen des Pferdes und der Räder auf dem Straßenpflaster klangen, stiegen sie aus und gingen den Rest des Weges, damit der Färm den Nachhall ihres Glückes nicht höre. Die schmerzliche Süße dieses Tages und Erlebendes hatte sie so fest verbunden, daß der Tod lange qualvolle Monate brauchte, sie zu trennen.

Jahre waren vergangen, wieder war Sommer geworden und wieder sah ein Paar an derselben Stelle der Tempelstufen. Er schien derselbe noch wie damals, nur war sein Blick verschleiert, die Züge härter geworden, die Gestalt gebeugter. Neben ihm sah ein munteres junges Weib von sommerlicher Reife, den Hut und einen Strauß bunter Feldblumen im Schoß. Die Sonne stand, wo sie damals gestanden, und ließ in dem schwarzen Haar der Frau rötliche Lichter blitzen, die dunklen blauen Augen konnten sich nicht satt sehen am Glanze der Ebene, die nimmermüden, lebensvollen Lippen erklärten dem stillen Mann das und jenes und machten ihn auf manches aufmerksam. Er schien alles zu kennen oder Dinge zu sehen, die sie mit ihrem Auge nicht sah. Er wurde immer wortfarger, und sein Blick wurde immer wortfarger, und sein Blick war nach innen gerichtet. Dann nahm er beide Hände vor die Augen. „Was ist dir?“ rief sie plötzlich. „Du bist so seltsam heute!“ — Und wie erwachend antwortete er: „Ich glaube, das alles habe ich schon einmal erlebt.“ — Und sie, im sicheren weiblichen Gefühl, daß eine Nebenbuhlerin in seinem Denken sei, begann zu schmelzen und einsilbig zu werden. Sie wußte nicht, daß ihre Eifersucht einer Toten galt. Die Bienen tönten im Gebälde des Tempels, laut, dann leiser, immer leiser, bis aller Laut verklang; es schien alles wie damals, und die Sonne versank, wohin sie damals versunken war.

Schweigend brachen die beiden auf und fuhren langsam zur Stadt zurück. Als der Wagen auf dem Pflaster zu lärmern begann, fanden sie sich wieder zusammen, und Uebermut und Lebenslust wurden in ihnen wach. Aus den hell erleuchteten Fenstern eines Gasthofes klangen Musik und Lärm von Fröhlichen. Sie gingen hinein und sahen noch lange beim Mahl und beim Wein, allgemach verweichte der Spuß, und über sein Glas hinweg sah er sie heiß und verlangend an. Dennoch waren beide sich nur lose verbunden; das Leben brauchte kaum ein paar Monate, sie zu trennen.

Sie war längst die Frau eines anderen, als es ihn noch einmal zur Stätte der Erinnerung zog. Müde wanderte er dem Tempel zu, müde erstieg er die Stufen und nahm seinen alten Platz ein. Es war Jahrestag aber kein Sommer war mehr in den Lüften. Wohl mähten drunten die Schnitter das Korn, aber sie taten es wie in Haft, denn schwarzes Gewölle hatte die Sonne verfinstert, und über dem dunklen Tempelwalde leuchtete ein Wetter in fernen Blitzen. Der Mann hatte sein ergrautes Haupt bedeckt und den Mantel fester um die Schultern gezogen. Es war still in der ängstlichen Natur, kein Mensch weit und breit

Faust über Danzig

Roman von Leontine v. Winterfeld-Platen

(Nachdruck verboten)

34. Fortsetzung.

„Ich hoffe bald, Antje. Weiß alles darauf ankommt, daß der Pole nicht auf das rechte Weichselufer gelangt.“ Sie tut einen Schritt vor und sieht ihm groß und ernst in die Augen.

„Doch bevor man dich zum Letzten hinausjagt, Klaus, will ich dein Weib sein, wie auch mein Vater es gewollt.“

Er nimmt ihre Hand und geht mit ihr zum offenen Fenster, wo die Sommernacht träumt, und weist hinauf zu den Sternen, die still und ruhig ihre Bahn ziehen da oben.

„Es ist nicht zu Ende mit uns, söte Antje, wenn auch eine Angel treffen sollte mein Herz. Wir finden uns wieder — du und ich — in einer anderen Welt und darum bin ich stark und froh und lege alles in Gottes Hand. Du wirst des Velddehauzes Ehre weiterführen als mein Weib, auch wenn ich nicht mehr bin.“

Ein Wetterleuchten zuckt über die Sommernacht. Von St. Marien schlägt die große Uhr. Das war am Vorabend des 23. August. —

Im starren, weißleidenen Brautkleid steht Antje Borde. Sie steht nicht so steif und kerzengerade wie damals, als Ruhme Dörte es ihr in Veba anpöhlte. Sie hat das Haupt mit den wunderbaren, redbraunen Flecken ein wenig gebeugt, als trüge sie eine Last. Die Faust, die über Danzig liegt, läßt auch sie neigen in stiller Not.

Heute stehen nicht wie damals sieben breite Lichtstimpfe auf dem Estrich um sie her.

Ist es wirklich noch kein Jahr vorüber, seit sie in Veba so stand? Und ist es ihr doch, als lägen Jahrzehnte zwischen damals und heute.

Nun ist ihr Hochzeitstag so schnell und jäh gekom-

men durch Rot und Tod. In Weichselmünde hat es die letzten Tage fürchterliche Verluste gegeben. 300 bis 400 Tote an einem Tage. Denn Stephan Barthorn ist zum Sturm vorgegangen gegen die Festung. Und immer neue Verstärkungen müssen heran aus Danzig. Denn während der heftigen Kanonade, die die Aufmerksamkeit der Besatzung ablenken sollte, sind die Polen auf Booten hinter der Biegung der Weichsel unterhalb der Festung auf das rechte Weichselufer gelangt. Fünfmal sind sie schon hin und her gefahren und haben die Mole besetzt, ehe die Danziger es merkten.

Es gab ein Kämpfen bis aufs Blut, bis die Dunkelheit einbrach. Während der Nacht hatten die polnischen Landknechte auf der Mole Verstärkung bekommen und gingen bei Morgengrauen abermals zum Angriff über. Sie vertrieben die Danziger aus ihrer neu angelegten Uferbesatzung und drangen bis zum Festungsgraben vor. Immer fürchterlicher wurden die Verluste. Selbst auf der See schwammen die Leichen, die das Weichselwasser mit heruntergetrieben. Und nun ging es wie ein Schreckensschrei in Danzig von Mund zu Mund. „Auch der Stadtkommandant, der Oberst Minkelsburg von Köln ist gefallen!“ Und so viele Führer sind verwundet.

Auch Klaus Veldete bekommt den Befehl, in der Abendstunde mit seinem Fähnlein auszurücken zur letzten Nacht. Es sind nur wenige Stunden, die er noch Zeit hat.

Vorn Hochaltar zu St. Marien knien Klaus Veldete und Antje Borde. Ein weiches Sommerlicht fällt durch die hohen, bunten Scheiben und füllt das ganze Schiff der Kirche, daß nur die tiefen Nischen und fernsten Winkel im Dämmer bleiben.

Jetzt legt der Priester ihre Hände zusammen und segnet sie. Letzte singt die Orgel. Immer noch knien sie wie die Steinfiguren auf den Grabplatten von St. Marien. Draußen zieht sich ein Wetter zusammen. Wolken erhitzen die Sonne, und man hört fernes Donnerrollen.

Dann schweren, stampfenden Schritt vieler Männer auf dem Pflaster draußen. Sein Fähnlein tritt an, den Führer zu erwarten.

Im hohen Portal steht Klaus Veldete und küßt die Hand seines Weibes zum Abschied.

auf dieser Höhe. Den Einsamen umging der Zauber der vergangenen Stunden, und der Gestalten, über die sein Gefühl keine Nacht mehr hatte, und plötzlich überkam ihn alles Erinnern. „Das alles habe ich doch schon einmal erlebt“, stammelte er und wandte, wie Antwort heischend, den Blick zur Seite. Aber der Platz neben ihm war leer wie damals in seiner Studienzeit, nur die Erinnerung hatte ihn erfüllt, und die beiden Frauengestalten, die Tote und die Lebende, waren dem inneren Blicke des Mannes eins geworden.

Noch stand hinter ihm weiß und groß der Tempel vor dem finsternen Waldgrund. Der Mann stand auf, ihn fröstelte in dem einsetzenden Gewitterwinde. Ein Blick noch über die abendliche Ebene, dann begann er die Stufen hinabzusteigen, aus der Höhe und Helligkeit ins Dunkle und in die Tiefe. Langsam schritt er der Stadt entgegen, und jetzt erst empfand er, daß er allein sei und daß der Platz auf den sonnigen Stufen immer für ihn leer bleiben werde.

Er sah sich nicht mehr um, sah nicht, wie jetzt der Bau drohend wie Schicksal zum nächtigen Himmel ragte. Er schritt rascher und weiter aus, und neben ihm ging gleichen Tritts die Einsamkeit.



Die hervorragende Zusammensetzung

und Auswahl der Rohstoffe, Ihre ständige chemische Kontrolle, Ihre gründliche Reinigung und innige Vermischung — das sind die Ursachen, weshalb unsere Geflügel-Kraftfutter / Muskator die in Deutschland meistgekauften Mischfutter sind.

Muskator Bergisches Kraftfutterwerk G. m. b. H. Düsseldorf-Hafen.



Fordern Sie Muskator von Ihrem Händler oder wenden Sie sich direkt an:

Muskator-Verkaufskontor, Robert Hartmann Stuttgart, Alleenstr. 29

Wieder muß sie an den Erzengel Michael denken, als sie ihn so in Wehr und Waffen von sich gehen sieht. Es ist ihr, als würde ein eisernes Band gepreßt um ihre Brust, und sie muß sich anlehnen gegen die hohe Rückentür. Sie hört einen scharfen Kommandoruf hinfallen über die Helme der Landknechte und dann ihren eisernen wuchtigen Schritt verhallen im Dämmer des Sommerabends. Frau Katharina und Bertie treten hinzu und geleiten die jüngste Veldeterin heim in Veldetehaus.

Die Nacht geht ein furchtbares Gewitter nieder über Danzig. Und am nächsten Morgen hat ein stiller, grauer Regen alles in seine Schleier gehüllt. In der Stadt geht die Kunde, daß der Kampf an der Weichselmünde wegen des schlechten Wetters ruhen müsse. Es ist wie ein leises Aufatmen, das durch alle Frauenherzen geht.

Aber nach zwei Tagen wird es anders. Der Regen hat aufgehört, und ein stiller, grauer Augusttag wartet auf Sonne. Und da hört man auch Har und deutlich von Weichselmünde herüber wieder das Donnern der Geschütze.

Antje wird es zu eng im Hause, sie kann es einfach nicht mehr aushalten. Sie bindet ein dunkles Tuch über ihr kurzes Hauskleid und läuft zum Hafen herunter. Sie muß irgendwie und irgendwoher Kunde bekommen von Weichselmünde.

Im Kottlaubafen stehen schon viele Frauen. Sie haben sich zusammengedrängt wie Vögel im Sturm und starren mit großen, tränenlosen Augen stromabwärts. Dahin, von wo das Donnern der Geschütze dröhnt. Immer noch ist der Himmel grau und verhangen, aber es regnet nicht mehr. Durch den Laufgraben, der die ganze Bootsmannschaft von der Weichselmünder Schanze bis zur Stadt Danzig entlang führt, kommt ein düsterer Zug Landknechte tragen auf ihren Schultern den toten Oberst Minkelsburg von Köln. Sie haben einen Mantel über sein zerstoßenes Gesicht gebreitet, und wo sie gehen, scheidet rotes Blut zur Erde.

Fortsetzung folgt.

(Dieser mit so großer Spannung gelesene Roman ist nun auch in Buchform erschienen und zu 5 Mark, schon in rot Leinen gebunden, in der Buchhandlung Jaiser-Rogold vorrätig.)

„Windstärke 8—9!“

Skizze von der Reichsmarine

von Korvettenkapitän a. D. Frh. Otto Buch.

„Herr Kapitänleutnant! Zeit zum Aufstehen!“

„Ave (Zuwohl)!“ Halloh, was ist denn das! Der Kreuzer rollt in der schweren See.

Mühsam hält sich der Bursche am Spind fest. Oelrod und Doppelglas am Hals pendeln raschelnd an der Wand.

„Mensch! Wie seht Ihr denn aus? Grün ist schon gar nicht mehr das Wort dafür.“

Ein unheimliches Säusen und Singen liegt in der Luft. Schnell und selbstsam bewegt eilen die tiefhängenden Wolken.

Der wachhabende Offizier mit dem Brüdenpersonal, Ausguck, Signal- und anderen Posten, alle im Delzeug.

Der W. D. (wachhabende Offizier) in der Luvrod (Windseite) der Brücke — meierhoch steigt er mit seinem Holzst.

Der Obermatrose, Hamburger Fahrersmann, nimmt die qualmende Pfeife aus dem Mund — bei solchem Seegang ist das Rauchen immer erlaubt!

„Zwo Grad, dann geht sie gut.“ Pause. Hinter vorgehaltener Mütze, gedeckt von den Scheiben des Ruderstandes.

„Gehen Sie ruhig ins Kartenhaus, Mensch! Hier wird das nichts!“

Der Mann verschwindet, laut knallt der Sturm hinter ihm die Tür ins Schloß. Man hört den Steuermann, der drinnen im Warmen, über Seearten gebeugt, mit Gummi, Bleistift, Dreiecken und Stechzirkeln hantiert, laut fluchen.

Ein J. L. Gast kämpft sich von der Funterbude zwischen den Schornsteinen zur Brücke durch, präsentiert mit der einen Hand die Mütze festhaltend.

Der lieft und lacht: „Sturm aus Nordwest, Na schön, das merken wir auch schon!“

Mit raischem Schwung halt das Schiff über. Der Mann, den halt verlierend, läuft wie aus der Kanone geschossen unter dem Schirm des Brüdenpersonals nach Lee und tracht wie ein voller Kohlenlad.

„Wahrschau (Vorrichtung)!“ brüllt ein Signalgast; alles duckt sich hinterm Kellingleid.

Knall! Ein Riesenbrecher haut donnernd auf die Bad, schießt wie ein Turm aus Schaum, Glitz, Wasser und Glas an der Brücke hoch und knallt mit tausend Sprühtauseln als Jentnerlast wirbelnd an Deck.

Gleichmäßig rollend, bald hoch auf dem Kamm einer Woge, bald tief im Wellental, weißgelagerte Seen rechts und links, bahnt der Kreuzer sich seinen Weg.

Der Jüngere lacht: „Nein, ich komme gleich. Also: was ist los?“

„Der Teufel ist los. Jamoses Wetter, was? Kurs 358“

Warum zögern Sie noch?!

Andere Geschäftsleute haben die Notwendigkeit längst erkannt, daß man sich gerade jetzt besonders eifrig um die Gunst des Käufers bemühen müsse.

Nagolder Tagblatt „Der Gesellschafter“

Grad, sie ist ein wenig luggerig heute, 2 Grad gegenan halten, dann geht es. Fahrt: 10 Meilen. Schiffstort zeigt Ihnen der Steuermann im Kartenhaus.

Der Reue wirft eine Blick auf Kompaß und Um-drehungsanzeiger: „Was es gibt? Zusammengehaucenes natürlich.“

„Schade!“ meint der Kapitänleutnant und stampft mit seinen Seebüchern nach achtern, froh, für ein paar Stunden sich hinlegen zu können.

„Wundervoll ist der Blick auf die aufgeregte See von der Brücke aus: In mächtigem Schwunge rollt sie heran.“

Der Kreuzer hebt sich immer mehr. Nun steht er frei auf dem Kamm einer Woge. Weit, weit greift der Wind, über schaumgekrönte Seen, drüben irgendwo im Wirbel zieht ein Segler mit grüngrauen Sturmsegeln.

Manchmal fährt sein säumiggrotes Unterwasserschiff aus der See. Schwerfällig wie ein Wal wälzt sich der Dreimastschoner über das Meer.

Allerlei

Trauriges Bild der Zeit. Als in Frankfurt a. M. ein Gerichtsvollzieher aus einer Wohnung in der Rudolfstraße Räbel, die wegen rückständiger Miete gepfändet worden waren, fortschaffen lassen wollte, fand man in der Küche den 41-jährigen Wohnungsinhaber und seine 49-jährige Frau tot vor.

Die Einkünfte des Vatikans belaufen sich nach der Züricher „Stampa“ auf 180 Millionen Lire. Seit der Kirchentrennung in Frankreich bleiben die Gaben der französischen Katholiken in Frankreich selbst.

Chicago vor dem Bankrott. Die Stadterhaltung von Chicago steht vor dem finanziellen Zusammenbruch. Bürgermeister Cermak hat einen Aufruf an die wohlhabenden Kreise gerichtet.

Anklage gegen den Kunstmaler Wacker. Die Staatsanwaltschaft I. Berlin hat gegen den Kunstmaler Otto Wacker Anklage wegen fortgesetzten Betrugs und wegen Pfandbruchs erhoben.

Schüler als Eisenbahnräuber. Von der Polizei in Oberhausen (Rheinprovinz) wurden zwei 15-jährige Burschen und ein 12-jähriger Schüler festgenommen.

Wigede

Die arme Tante: „Tante, bist du ein Bastisch?“ — „Nein, mein Karthchen, wenn ich noch ein junges, trübses Mädchen wäre, dann wäre ich ein Bastisch.“

Zeit-Wertwürdigkeit. Fremder: „Hat Ihr Heimatort irgendeine Wertwürdigkeit?“ — Einheimlicher: „O ja, ein Bant, die noch nicht madelt.“

Eine Wertvolle. „Sie werden mit jedem Tage schöner, Fräulein Lucke. Wenn das so weitergeht, werden Sie wohl noch Wertzuwachs-Steuer bezahlen müssen!“

Etwas anderes. „Sie wollen meine Tochter heiraten, und angeblich Künstler. Können Sie mit Ihrer Kunst denn auch eine Frau ernähren?“ — „Hm, das ist wieder eine Kunst für sich!“

Bastisch: „An was denken Sie jetzt, Herr Müller?“ — Herr Müller: „Ich dachte an etwas sehr Schönes und Haldes!“ Bastisch: „O, Sie Schmeichelei!“

Falsch aufgefäht. Madame zur Wolschfrau, die bei der Arbeit fragt: „Sind Sie bald fertig, Frau Müller?“ — „O ja, bloß noch zwee Verse haw id zu singen.“

Aus der Schule.

„Kenne mir ein Wort, das von Lebensgefahrt abgeleitet ist?“ — „Lebensgefährtin, Herr Lehrer!“

„Fröhnen, wie nennt man einen Menschen, der dauernd Sachen fragt, die niemand beantworten kann?“ — „Einen Lehrer.“

Advertisement for GABAY and MASOS cigarettes. Features images of cigarette packs and text: 'mit der seit einem halben Jahrhundert berühmten', '3 1/3 Pfg', 'SABA ohne', 'dick rund', 'ihre für alle Liebhaber einer Goldmundstück-Zigarette neu geschaffene Zwillingsschwester', 'dick oval'.

Stadtgemeinde Calw.
 Zu dem am nächsten Mittwoch, den 9. Dezember 1931 stattfindenden

Weihnachts-, Krämer- Vieh- und Schweinemarkt

ergeht Einladung.
 Calw, den 3. Dezember 1931.
 1329 Bürgermeisteramt: Göhner.

+ Bruchleidende +

Gehen Sie nicht auf verlockende Inserate, sondern zu einem langjährigen Fachmann! Nur das Beste kann Ihnen helfen, darum tragen Sie mein auf Heilung wirkendes Spezialband. Ohne Feder, kein harter Leder- gürtel oder Eisenbügel, ratscht und drückt nicht, Tag und Nacht tragbar. Leib-, Nabel- und Vorfallobinden, Krampf- adernstrümpfe sowie Bandagen aller Systeme usw. Von mehr als 50 000 Bruchleidenden mit bestem Erfolg getragen.

Kostenlos zu sprechen in Nagold:
 Dienstag, 8. Dezember, von 2-5 Uhr
 im Gasthof z. „Löwen“

Bandag.-Spezialist Eugen Frei & Co., Stuttgart
 Johannesstr. 40.



Fast geräuschlos
PROGRESS
 anerkannt leistungsfähig
 In jedem Fachgeschäft erhältlich
MAUZ u. PFEIFFER
 STUTTGART-BOTNANG
 Filialen und Lager in ganzen Reich
 Reparaturarbeiten auf Wunsch gerne kostlos



Alle Käse, Gifte, Waffen
 zu Fabrikpreisen. Viste, Wese-
 lenfang-Geheimnisse mit ca.
 100 Abbild. gratis. Witterung
 zu Fuchsfang 4 350. Mar-
 ter, Jirifang 4 3. Tausende
 Dankschreiben. Kattengift Nr. 3. - und Nr. 2.-
 Kieferle. Kandegg Nr. 22 (Baden)

120 Kunstbeilagen

1000 ein- und buntfarbige Bilder, 5 Romane,
 40 Novellen und Erzählungen, 125 Beiträge
 aus allen Wissensgebieten und 12 Anekdoten
 enthält ein Jahrgang von
 Westermanns Monatsheften
 Lassen Sie sich ein über 100 Seiten starkes Probe-
 heft kommen, Sie werden von dem reichen Inhalt
 dieser faszinierenden und schönsten deutschen Monats-
 schrift überzeugt sein.
 Die 4 Hefte des neuen Jahrgangs sind zu einer
 entzückenden Geschenkpackung
 zusammengestellt. Preis 8 Mark.
 Besten in allen Orten Deutschlands u. im Ausland gefordert

Gutschein **Beitellchein**
 In der Buchhandlung
G. W. Z A I S E R, NAGOLD.
 Braunschweig
 Bitte senden Sie mir un-
 verbindlich und kostenlos
 eine Probenummer von
 Westermanns Monats-
 heften mit 100 Seiten Text,
 60 bis 70 ein- u. buntfarb.
 Bildern und etwa 7 Kunst-
 beilagen. 30 Pf. für Porto
 füge ich der Anlage bei.
 Cota. Datum:
 Name:
 Beruf: _____

Ich bitte, mir die wert-
 vollen Westermanns Mo-
 natshefte zur Probe für drei
 Monate, beginnend mit
 dem nächsten Heft (jedes
 Heft 2 Mark) zu liefern.

Trotz alledem

ist der reich-
 der gesund ist.
 Denn arm und gesund ist besser als reich und krank.
 Gesundheit ist und bleibt das höchste Erdengut.
 Deshalb befolgen Sie den Rat berühmter Männer der
 Wissenschaft und trinken Sie zur Erhaltung oder Wie-
 derherstellung Ihrer Gesundheit eine der vier Sorten
 des heilkräftigen, wohlschmeckenden und dabei billigen
Rhöner Gebirgskräuter-Tee.
Nr. 1 Gegen Gicht, Rheumatismus, Nieren, Hegen-
 schmerz, Arterienverkalkung, Magen- und Darm-
 beschwerden, Appetitlosigkeit, Nieren- und Blau-
 senleiden usw.
Nr. 2 Gegen Nervosität, Bluthochdruck, Kopfschmerzen,
 Hämorrhoiden, Krampfadern, geschw. Beine,
 Bluthochdruck, Fettstoffwechsel etc.
Nr. 3 Gegen Grippe, Husten, Verschleimung, Bron-
 chitis, Allergien, Asthma, Lungenleiden etc.
Nr. 4 Zur Blutzreinigung und Verbesserung, gegen
 Schlaflosigkeit, Verstopfung und Hautunreinig-
 keiten.
 Diese Teesorten sind im In- und Ausland wegen ihrer
 hervorragenden Heilwirkung berühmt und nur in der
 Apotheke zu haben. Rhöner Gebirgskräuter-Tee hat
 tausenden geholfen und hilft auch Ihnen. Überzeugen
 Sie sich durch Kauf eines Paketes.
 Zu haben in Nagold in der Apotheke.

Im Löwenjaal in Nagold findet heute Samstag, 5. Dezember
 abends 8 Uhr, eine
öffentliche Versammlung
 statt.
 Landtagsabgeordneter Professor Mergenthaler
 spricht über:
„Der Entscheidung entgegen — Hitler auf dem Marsch!“
NSDAP Ortsgruppe Nagold

Gratis-Schnitt zu diesem Modell
 enthält das Dezember-Heft von
Beyers Mode für Alle
 der so beliebten, weil unerreichbar praktischen und viel-
 seitigen Monatschrift. Für 95 Pfg. liefert frei in. Haus
 G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold




Kluge Frauen

quälen sich nicht
 länger mit Haarwellmitteln
 bei denen jede Welle ein-
 zeln mühsam geformt
 werden muß. Bei ELMA
 genügt nach dem ein-
 fachen Aufsetzen ein
 einziger Handgriff u. alle
 für eine moderne Frisur
 nötigen Wellen, entzük-
 kende, haltb. Wasser-
 wolten, sind auf einmal
 fertig geformt, ohne jedes
 sonstige Zutun, ohne frem-
 de Hilfe, ohne Locken-
 wasser, allein durch einen
 sinnreichen Mechanismus,
 der die über den ganzen
 Kopf verteilten Kammstrei-
 len des „Elma“ Apparates
 selbstständig arbeiten läßt
 „Elma“ eignet sich für
 jedes Haar, für jede Fri-
 sur! „Elma“ schon das
 Haar Aerztlich empfohlen!
 Begeisterte Anerkennun-
 gen. Goldene Medaille
 Ausstellung Paris
 Elma-Werk, Berlin W 30/45
 Victoria-Luise-Platz 4
 Vertretter überall gesucht!

Das beste Weihnachts-geschenk

für jede Frau, für jedes Mädchen ist
 der automatische Haarwell- u. Fri-
 sier-Apparat „ELMA“ zur Selbst-
 ondulation auf kaltem Wege im
 eigenen Heim.
 Deutsches Reichs-Patent
Preis nur 3,85 RM.
 „ELMA“ spart viel Geld u. Zeit
 So einfach arbeitet „ELMA“
 Aussetzen Zusammenschieben



BESTELLSCHEIN
 An das Elma-Werk, Berlin W 30/45
 Senden Sie mir sofort gegen Nachnahme
 mit Gremialschein
 1 ELMA-Komplett, Haarwell- u. Frisier-
 Apparat Nr. 1 für nach hinten gekämmtes
 Haar, — Nr. 2 für rechts, — Nr. 3 für
 Links, — Nr. 4 für Mittel-Scheitel, Preis
 3,85 RM. (Unzutreffendes streichen!)

Name: Pri./Fr. _____
 Genaue Adresse: _____

Für Herbst- und Winter-Sport

Zimmergymnastik

Ausgezeichnete
 Anleitungen aus der Lehrmeister-Bücherei



Skilauf
 nach der Methode Oberst Bilgeri

Hohen. Seine Regeln, Technik und Taktik. Von Dr. Simon. 80 Pfg.
 Fußballsport. Von A. Hoch. 40 Pfg.
 Skilang nach der Methode Oberst Bilgeri. Von Major J. Albert. Mit 36 Abb. 80 Pfg.
 Schlittensport. Mit 12 Abb. 40 Pfg.
 Der Bau eines Segel-Schlittens. Mit 16 Abb. 40 Pfg.
 Selbstherstellung eines Zweiflügel-Isobootes. Von Ing. Böger. Mit Abb. 40 Pfg.
 Schwimmsport. Von W. Mang.
 I. Die vier Schwimmarten. Mit 41 Abb. III. 1,20
 II. Tauchen und Springen. Mit 117 Abb. III. 2,—
 Selbstan leichter Wandergelie. Mit 10 Abb. 40 Pfg.
 Tennisplatz, seine Anlage u. Pflege. Mit 10 Abb. 40 Pfg.
 Gymnast. Vorübungen zum Geräturnen, Schwim-
 men, Rudern. Mit 40 Abb. 40 Pfg.
 Das Fechten mit dem leichten Säbel. Mit 10 Abb. 40 Pfg.
 Menfendick-Gymnastik. Von O. Säniger. Mit 31 Abb. 40 Pfg.
 Pianmäßige Körperübungen. Von Dr. Sührer-Defon. Mit 18 Abb. 80 Pfg.
 Ringen (griech.-röm.) Von A. Koltz. Mit 35 Abb. 40 Pfg.

Zu beziehen durch:
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold

Öffentlicher Vortrag

Herr Landtagsabgeordneter Dr. Wider
 spricht heute Samstag, 5. Dezember
 abends 8 Uhr in der „Traube“.
 Thema:
„Brünings Mißerfolg“.
 Jedermann ist herzlich eingeladen.
 Eintritt frei!
 1331

Deutschnationale (Bürger) Partei
 Ortsgruppe Nagold.

Gemeinderatswahl Rohrdorf

Zur Wahl, bezw. Wiederwahl seien empfohlen:
Ernst Sitzler, Kaufmann
Rudolf Harr alt, Weissgerber
Xaver Bareis, Schreinermeister
Wilhelm Spitzenberger alt
 Fabrikarbeiter.
 1347

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe
Sämtliche Preise bis zu 70% herabgesetzt!

Einige Beispiele:
 Kragen 4 fach Makko -10
 Hüte -85
 Damenkleider 1.95
 Seidenkleider 5.90
 Knaben-Anzüge Größe 6-9 . . . 6.90
 Kleider-Anzüge 9.80
 Burschenanzüge 12.95
 Herren-Anzüge 18.50
 Wintermäntel 19.50
 Cuts mit Weste 19.50
 Kirchenröcke mit Weste u. Hose 29.50

LOHNERT & CO

G.M.B.H.
STUTTGART
 Marienstraße 1 b, im Wilhelmsbau

Bleyle Strick-Kleidung

Knaben-Anzüge - Mädchen-Kleider
 Sweater für Knaben und Mädchen
 Knaben-Hosen - Mädchen-Röcke
 Westen und Pullover für Damen,
 Herren und Kinder - Schlupfloosen
 für Damen und Mädchen

Bleyle-Spezialhaus
SAUER
 Neue Brücke 1
 nächst der Königstraße
STUTTGART